

# INTOLERANZ



„Die Unschuldigen verurteilend“

(Jer. 2:34; Jak. 5:6)

# Intoleranz

erklärt in  
zwei biblischen Abhandlungen  
von  
J. F. Rutherford

Seite	
3	Vorwort
5	Einführung
9	Religiöse Unduldsamkeit: Warum?
43	Wert von Erkenntnis und Verständnis

In einem einzigen Jahre, 1933, erreichten Richter Rutherfords Bücher die erstaunliche Verbreitung von 24 074 401 Exemplaren. In diesem Jahre weltweiter Depression wo die Nationen bemüht sind, sich vor dem weiter sinkenden Kurs zu retten, besteht ein noch grösseres Verlangen nach Richter Rutherfords Büchern, weil sie den Menschen die einzige Hoffnung für die Welt bringen. Sein Vortrag über „Religiöse Unduldsamkeit“ hat bereits in Millionen von Familien Eingang gefunden.

Copyrighted 1933  
and published by

**WATCH TOWER**  
**BIBLE AND TRACT SOCIETY**  
International Bible Students Association  
Brooklyn N. Y., U. S. A.

Zweigstellen:

Bern, Magdeburg, Wien,  
Brlinn, London, Paris,  
usw.

INTOLERANCE — German  
Made in the United  
States of America

Hergestellt in den  
Vereinigten Staaten v.  
Nord-Amerika

## Vorwort

**J**ehova hat den Menschen als ein mit freiem Willen handelndes Geschöpf erschaffen und hält ihn für seine bei gesundem Verstande begangenen Taten verantwortlich. Jehova hindert den Menschen nie daran, seine Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Bei Jehova und bei denen, die ihm treu gehorchen, ist keinerlei Unduldsamkeit. Satan, der Feind hat zu allen Zeiten Menschen in Finsternis gehalten und gesucht, sie zu zwingen, zu glauben und auszuüben, was selbstsüchtige Menschen sie gelehrt haben. Satan, der Teufel, ist der Urheber und Förderer aller Unduldsamkeit. Wo immer man Menschen oder Organisationen findet, die zu verhindern suchen, daß andere die Wahrheit hören, kann man sicher sein, daß solche Leute oder Organisationen die Diener des Teufels sind, ungeachtet was immer auch von ihnen behauptet werden mag.

Die katholische Hierarchie oder Priesterherrschaft ist die unduldsamste Organisation auf der Erde. Indem sie fälschlich behauptet, der Papst wäre mit Autorität ausgestattet, die Heilige Schrift auszulegen, hat sie das Volk in Unwissenheit über die Bibel gehalten und es veranlaßt, nur das zu glauben, was die katholische Hierarchie gelehrt hat. Die Folge ist, daß Millionen guter und aufrichtiger Menschen, die die Wahrheit der Schrift zu erfahren wünschen, keine Gelegenheit, sie kennenzulernen, gehabt haben. Wenn irgendeiner den Menschen die Wahrheit der Bibel und über die Bibel

erklärt, erhebt die katholische Geistlichkeit ein Geschrei gegen diese treuen Zeugen des Herrn und heißt sie „Intolerante Blindgläubige“; genau wie der Räuber, der die Aufmerksamkeit von seiner eigenen Missetat abzulenken versucht, indem er zu schreien anfängt: „Haltet den Dieb!“.

Die Vorderseite des Umschlages dieses Büchleins ist eine Illustration der grausamen Unduldsamkeit und Verfolgung, die vom katholischen Kirchenregiment und ihren Verbündeten gegen Jehovas Zeugen ausgeübt wird. Was in den folgenden Seiten steht, erklärt, warum zur jetzigen Zeit Intoleranz geübt wird. Die folgenden Vorträge wurden durch Radio ausgesandt, von hunderterten von Lautsprech-Apparaten gegeben und sind nun auch für die, die nach vermehrter Erkenntnis trachten, in gedruckte Form gebracht worden.

Die Wahrheit ist für jedermann von höchster Lebenswichtigkeit. Sie sollten keiner Organisation erlauben, sich Ihnen in den Weg zu stellen und Sie zu hindern, die Wahrheit zu erhalten. Lassen Sie sich von niemandem Ihres persönlichen Vorrechtes berauben, von Jehova und seiner gnädigen Vorsehung zu Ihrer Segnung zu erfahren. Studieren Sie sorgfältig die folgende Abhandlung. Empfangen Sie Erkenntnis und Verständnis, lernen Sie den Weg des Herrn kennen und freuen Sie sich.

## Einführung

**U**m die Leser zu befähigen, die folgende Rede Richter Rutherford's besser zu begreifen, werden hier kurz die Umstände erklärt, die zur Zeit des Vortrages vorlagen. Diese Einführung geschieht durch A. R. Wagner:

An einem gewissen Sonntag im Juni 1933 wurden mehr als fünfzig christliche Männer und Frauen in Plainfield, New-Jersey, verhaftet, in einige heiße Zellen hineingepfercht und, ohne verhört worden zu sein, dort über Nacht festgehalten. Diese Christen hatten bei den Wohnungen der Bevölkerung vorgesprochen und ihr die Kunde von Gottes Königreich gebracht, um das zu beten Jesus alle seine Nachfolger gelehrt hat; und das war das Vergehen, weswegen sie eingesperrt wurden. Diese gute Kunde erbotste die Diener des Teufels, die katholische Geistlichkeit jener Gemeinde, und sie veranlaßte die Polizeibeamten, die Verhaftung dieser guten Leute anzuordnen. Wegen Mangel an den notwendigen Unterkunftsräumen, waren jene Männer und Frauen gezwungen, die ganze Nacht zu stehen. Am nächsten Tage wurden sie vor Gericht gebracht. Die Verhandlung, die von einem gänzlich voreingenommenen Richter geleitet wurde, war eine Komödie. Da der Richter des Gerichts keinen Beweis für die Schuld dieser Christen hatte, zwang er sie ungesetzlich, auf Fragen zu antworten, konstruierte sodann diese Antworten als Belastungsmaterial gegen sie und verweigerte ihnen die Erlaubnis,

zu ihren Gunsten auszusagen. Hierauf beurteilte jener ungerechte Richter sie alle zu zehn Tagen Gefängnis. Diese Christen erfuhren eine solch schmählische Behandlung, daß die Gefühle ehrlicher Menschen, die davon hörten, dadurch tief verletzt wurden. Zu jener Zeit befand sich Richter Rutherford in Europa, und als er von der Verfolgung dieser christlichen Leute benachrichtigt worden war, fabelte er unverzüglich, ein Theater und gewisse Radiostationen für einen Vortrag zu mieten, den er an die Öffentlichkeit richten würde, und zwar über das Thema: „Warum wird heutzutage in diesem Lande religiöse Unduldbarkeit geübt?“

Der Polizeichef, ein Römisch-Katholischer, suchte die Abhaltung jener Versammlung zu verhindern. Einen Tag vor dem Datum, wo der Vortrag gehalten werden sollte, verteilte eine Anzahl christlicher Männer und Frauen kleine Einladungszettel mit der Anzeige der Zeit und des Platzes, wo die Versammlung abgehalten werden sollte. Sie hatten jedes Recht, dies zu tun, da es in Plainfield keine Verordnung gibt — und überdies auch kein Gesetz —, das eine solche Verteilung verböte; zudem erfolgte sie im Interesse derer, die zu kommen wünschten. Doch wurden die Verteiler dieser Einladungszettel ohne irgendeine gesetzliche Berechtigung oder Entschuldigung von der Polizei verhaftet und ins Gefängnis geworfen. Bald darauf wurden in der Nähe des Gefängnisses Polizisten überhört, wie sie die Sache der Verteilung der Anzeigen, daß Richter Rutherford am nächsten Tage im Strand-Theater reden würde, unter sich besprachen, und dort wurde gehört, wie einer

zum andern sagte: „Er wird morgen hier sein, und da wird er kriegen, was er verdient.“

Viele Jahrhunderte lang hat die katholische Hierarchie die grausamste, verruchteste und schmäzlichste Organisation, die jemals auf der Erde gewesen ist, betrieben. Zur Erreichung ihrer grausamen Zwecke bedient sie sich des Zwanges und des Knebels und wenn nötig irgendwelcher anderer gesetzloser Mittel. Wenn sie irgendjemand umbringen wollen, machen sie den Mörder glauben, die Priester könnten ihn von aller Schuld entbinden und von jeder Strafe freisprechen, sowohl hier als auch im Jenseits.

Zwei Stunden vor der angeordneten Zeit für den Beginn jener Versammlung begannen bewaffnete Polizisten sich im Theater einzustellen. Niemand hatte sie eingeladen, auch war kein Ansuchen um polizeilichen Schutz gestellt worden; es war auch keiner nötig, da es sich um eine friedliche Versammlung zur Erörterung eines biblischen Gegenstandes handelte, die, wie die Verfassung der Vereinigten Staaten verbürgt, nicht gestört werden darf. Jene Hüter des Gesetzes — es waren ihrer über sechzig Mann — waren aber offenbar auf Betreiben von blutdürstigen Vertretern der Religion dorthin gekommen; sie waren bewaffnet mit schweren Revolvern, Karabinern, leichten Maschinengewehren und andern Werkzeugen der Vernichtung. Kurz vor dem Vortrage bemühten sich Polizeibeamte, Richter Rutherford zu einem Wortwechsel zu reizen, offenbar zu dem Zwecke, irgendeinen Vorwand zur Verhinderung der Versammlung zu finden. Sie hatten jedoch darin keinen

Erfolg. Als Richter Rutherford sich nach vorn auf die Rednerbühne begab, da war er von Bewaffneten buchstäblich umringt, als wäre er ein gefährlicher Verbrecher. Von Gewehren hinter sich und vor sich und auf jeder Seite umgeben hielt er die Rede, die Sie nun im Begriffe sind zu lesen. Der Richter, der jene Scheinverhandlung im Gerichte geleitet hatte, sich in rohen und ungebührenden Worten über die Angeklagten ergangen und durch seine öffentlichen Äußerungen den Namen Jehovas geschmäht hatte, saß unmittelbar dem Redner gegenüber und war zusammen mit andern Beamten, die das Geheiß der römischen Priesterherrschaft getan hatten, gezwungen zuzuhören. Natürlich dürften die Vertreter der römischen Hierarchie nicht verstanden haben, was Gott, wie in Psalm 34: 7 erklärt wird, verheißen hat, nämlich: „Der Engel des Herrn lagert sich um die her, welche ihn fürchten, und er befreit sie.“ Der Redner begann den Zuhörern, die das Theater überfüllten, und der weit größeren, unsichtbaren Radio-Zuhörerschaft, furchtlos und deutlich aufzuzeigen, warum der katholische Klerus, der Gott zu vertreten vorgibt, die Zeugen Jehovas unablässig verfolgt. Sie werden nun Richter Rutherfords Vortrag mit tiefem Interesse lesen.

# Intoleranz

## Religiöse Unduldsamkeit: Warum?

**D**iese Rede wird nicht zu dem Zwecke gehalten, Menschen wegen ihrer Missetaten und Gesetzlosigkeiten der Lächerlichkeit preiszugeben oder sie öffentlich anzuklagen, obwohl es in dieser Gemeinde und in diesem Auditorium Leute gibt, die eine tüchtige Züchtigung wohl verdienten. Jehova Gott wird ihnen zu seiner rechten Zeit ihre Strafe austheilen. Meine Aufgabe besteht darin, als einer seiner Zeugen, die Tatsachen bekanntzumachen. Wir haben die Zeit der größten Krisis in der Geschichte des Menschen erreicht, und es ist von Lebenswichtigkeit für jedermann, den wahren Sachverhalt und die Ursache der Weltkrise zu kennen.

Dieser Vortrag wird nicht für die treulose Geistlichkeit gehalten noch für ihre blinden Betrogenen, die bei der Verübung ihrer Ubelthaten das Gesetz zu ihrer Deckung und zu ihrem Schild zu mißbrauchen suchen. Der Vortrag wird zum Nutzen der Menschen gegeben, die Gerechtigkeit wünschen, fair sein und demgemäß handeln wollen. Leute, die vorgeben, gesetzestreue Bürger von New-Jersey zu sein, haben die Abhaltung dieser

Bersammlung zu bereiten und zu verhindern gesucht, daß Sie die Wahrheit hören. Selbst der Polizeichef dieser Stadt hat den Besitzer dieses Theaters ersucht, seinen Vertrag, den er bei der Vermietung des Theaters für diesen Anlaß geschlossen hatte, zu brechen, und zwar obgleich der volle Mietpreis bereits gezahlt war. Der Besitzer zog es aber vor, seinen Vertrag ehrlich einzuhalten, statt dem finstern Einfluß nachzugeben. Ich bitte Sie, sich meinen Vortrag bis zum Ende ruhig und leidenschaftslos anzuhören, und ich hoffe, daß Sie daraus Nutzen ziehen werden.

Es ist notwendig, daß ich kurz auf einige Geschehnisse hinweise, die sich kürzlich in dieser Gegend abspielten. Vor einigen Wochen wurden in der Stadt Plainfield über fünfzig gute Bürger, von denen die Polizeibeamten wohl wußten, daß sie harmlose Leute waren, ohne Haftbefehl, Berechtigung oder Grund verhaftet und ins Gefängnis geworfen. Neunundzwanzig von diesen Gefangenen waren gute, ehrbare und glaubensvolle Frauen. Zu jener Zeit herrschte eine außerordentliche Hitze; dennoch wurden diese neunundzwanzig Frauen in drei kleine Gefängniszellen, die für die Aufnahme von je einer einzigen Person gebaut waren, hineingepfercht, und so wurden die meisten von ihnen gezwungen, die ganze Nacht zu stehen. Am nächsten Morgen wurden ihre Fingerabdrücke aufgenommen, als ob sie gefährliche Verbrecher gewesen wären. In grober Verletzung der Verfassung des Landes und in äußerster Mißachtung der Rechte anderer Menschen wurden die Verhafteten vor den sogenannten „hohen Gerichtshof“

gestellt, ungesetlich gezwungen, gegen sich selbst auszusagen, verhindert, sich zu verteidigen, und ohne gesetzlichen Grund oder Schuldbeweis summarisch verurteilt und unverzüglich ins Gefängnis gesteckt. Ihr einziges „Vergehen“ bestand darin, daß sie am Sonntag von Haus zu Haus gingen und zur Hilfe und zum Troste der Menschen das Evangelium vom Königreiche Gottes verkündigten. Eine eingehendere Erklärung der Tatsachen und der Scheinverhandlung im Gerichte ist in der Zeitschrift „The Golden Age“, Nummer vom 19. Juli 1933, veröffentlicht worden. Sie können ein Exemplar dieser Zeitschrift auf bloßes Ersuchen hin erhalten.

Ich zitiere die Worte des Polizeirichters, vor dem jene Scheinverhandlung stattfand, womit er auf die Verordnung hinwies, welche, wie er behauptete, übertreten worden wäre. Er sagte: „Dieses Gesetz ist gemacht worden, um Ihre und meine Familie gegen Betrüger zu beschützen, die umhergehen und die Leute berauben.“ Der Richter wußte, daß alle Angeklagten christliche Männer und Frauen waren und nicht mit Recht in eine Klasse mit Betrügern und Räubern zusammengesetzt werden konnten. Zum Beweis hierfür, führte ich weitere seiner Worte aus dem Protokoll an: „Ich denke, daß Ihre Absichten ganz in Ordnung sind, und daß Sie gute, christliche Leute sind.“ Wenn diese letzte Erklärung aufrichtig gemeint war, so waren seine andern Worte und sein Benehmen in Verbindung mit diesem Fall sicherlich durchaus unangebracht. Es ist offenbar, daß dabei von Priestern und Pfarrern irgendein grausamer und böswilliger Einfluß ausgeübt worden war

und so bewirkt wurde, daß diese harmlosen, unschuldigen und gottergebenen christlichen Leute ohne gerechte Ursache oder Entschuldigung eingekerkert wurden.

Viele guten Bürger dieses Landes fragen, wie so derartig schändliche Gewalttaten in diesem Lande geschehen können, wo doch die Staatsverfassung jedermann das Recht verbürge, Gott nach der Mahnung seines eigenen Gewissens zu dienen. In dieser Zeit größter Not und Leiden des Volkes benützen diese guten christlichen Männer und Frauen, die ihr Brot durch tägliche Arbeit verdienen, ihre Ruhetage, besonders den Sonntag, von Haus zu Haus zu gehen, die Menschen zu trösten und zu ermuntern und sie darauf hinzuweisen, daß Jehovas Königreich die einzige Hoffnung ist, daß die Menschheit Hilfe und Segnungen erhalten werde. Es ist wohl bekannt, daß die eigentlichen Verfolger dieser bescheidenen Männer und Frauen hervorragende Führer der religiösen Welt sind. Das Volk hat ein Recht zu erfahren, warum an diesem Tage der Aufklärung diese religiöse Intoleranz ausgeübt wird, und ich werde Ihnen die überzeugende Antwort auf diese Frage unterbreiten.

Die Bibel oder die Heilige Schrift enthält Gottes Wort der Wahrheit. Die Geistlichkeit ist genötigt, dies zuzugeben. Gerichtsbeamte legen ihre Hand auf die Bibel und schwören feierlich bei ihr, die Wahrheit zu sagen. Diese alle können daher nicht ableugnen, daß die Bibel wahr ist, und sie geben stillschweigend zu, daß sie an die Lehren der Bibel gebunden sind. Durch die Bibel, und durch sie allein, werde ich die Frage beantworten,

warum jetzt in diesem Lande religiöse Unduldsamkeit ausgeübt wird.

Der Schöpfer des Himmels und der Erde ist Gott, der Allmächtige, dessen Name allein Jehova ist. Der Name „Jehova“ bedeutet „der Ewige“ und weist hin auf sein Vorhaben mit seinen Geschöpfen. Es gibt auch einen Scheingott, der Jehova Gott befeindet und des Menschen schlimmster Feind ist, und der Name dieses Scheingottes ist Satan, der Teufel. Er ist auch unter den Namen Schlange und Drache bekannt. Vor Jahrhunderten wurde Jehova vom Teufel herausgefordert, Menschen auf die Erde zu setzen, die unter allen Umständen Gott treu bleiben würden, und dabei behauptete der Teufel, er könnte alle Menschen Jehova abspenstig machen und gegen ihn wenden. Jene Herausforderung erhob die Streitfrage, wer der Höchste und Überlegene sei. Jehova hätte den Teufel sogleich töten können; hätte er aber das getan, so hätte er damit dem Teufel die Gelegenheit genommen, den Beweis für seine Herausforderung zu erbringen; auch hätten die Geschöpfe keine Gelegenheit gehabt, aus freien Stücken zu wählen, wem sie dienen wollen: Gott oder dem Teufel. Jehova aber gewährt jedem das Vorrecht, seinen eigenen Willen frei zu betätigen.

Jehova Gott nahm die Herausforderung des Teufels an und setzte eine abgegrenzte Zeit fest, wo der Teufel volle Gelegenheit haben sollte, die Berechtigung seiner Herausforderung zu beweisen. Darum sprach Jehova zum Teufel, wie in der Schrift aufgezeichnet ist: „Eben deswegen habe ich dich bestehen lassen, um dir meine

Kraft zu zeigen, und damit man meinen Namen verkündige auf der ganzen Erde.“ (2. Mose 9:16) Das bedeutet, daß Jehova zu seiner Zeit seinen Namen durch seine Zeugen auf der ganzen Erde verkündigen lassen würde, damit die Menschen eine Gelegenheit hätten zu wählen, ob sie Jehova Gott dienen wollen, oder ob sie weiter dem Teufel dienen möchten. Diese Zeit ist nun gekommen, und das ist der Grund, warum die heute zu behandelnde Frage von solch großer Wichtigkeit für Sie ist, ungeachtet, was immer auch Ihre bisherige religiöse Überzeugung gewesen sein mag. Es ist in Ihrem Interesse, die Wahrheit zu kennen, selbst wenn die Wahrheit beweist, daß alle Religionen falsch sind. Nur durch die Wahrheit können wir freigemacht werden und den Weg zum ewigen Leben kennenlernen. — Joh. 8:32.

Von allem Anfang suchte der Teufel einen jeden zu vernichten, der Gott treu war. Er ließ Abel ermorden und wird daher als „ein Menschenmörder von Anfang“ bezeichnet. (Johannes 8:44) In der Frühzeit der Geschichte des Menschen organisierte der Teufel Religion und bediente sich ihrer als Mittel zur Täuschung, um dadurch die Menschen von Jehova abzuführen. Im Namen der Religion ist unter den Menschen die meiste Unduldsamkeit geübt worden. Unduldsamkeit wird niemals von Jehova oder von einem seiner treuen Knechte angewendet, sondern wird ausschließlich von Satan und seinen Dienern gebraucht. Die Religionen, die Satan benützt hat, um Menschen von Jehova Gott wegzulenken, erscheinen zu verschiedenen Zeiten unter verschiedenen Namen;

aber ihr allgemeiner biblischer Name ist: Baalismus. Das Wort „Baal“ ist von dem Worte, das Teufel bedeutet, abgeleitet, und daher wird jede Religion — ungeachtet ihrer Bezeichnung —, die der Teufel gebraucht hat, Menschen von Jehova abzuwenden, mit Recht „Baalismus“ genannt. Der Teufel ist seit Jahrhunderten der unsichtbare Herrscher dieser Welt gewesen, und als solcher hat er den Sinn von Menschen beständig verblendet, damit sie die Wahrheit nicht kennenlernen sollten. (2. Korinther 4: 4) Jehova hat vor vielen Jahrhunderten sein Wort gegeben, daß er zu seiner festgesetzten Zeit einen gerechten Herrscher senden würde, der anstatt Satan regieren, den Teufel und dessen Organisation vernichten und darauf den Gehorsamen des Menschengeschlechtes überströmende Segnungen des Friedens und Lebens geben werde. Gott hält stets seine Verheißungen ein, und es ist absolut gewiß, daß auch diese Verheißung erfüllt werden wird.

Jehova Gott organisierte die Juden oder Israeliten zu einer Nation und gab ihnen die Wahrheit. Er tat dies nicht, weil etwa die Juden von Natur aus besser als andere gewesen wären, sondern weil er sie als sein vorbildliches Volk verwenden wollte, um durch sie Lehren von großer Wichtigkeit andern vor Augen zu führen, besonders, daß man Jehova Gott gehorchen muß, wenn man leben will. Die Juden willigten ein, Jehovas Gesetz zu beobachten; später aber ergaben sie sich dem listigen und verführerischen Einfluß des Teufels, und jene Nation — nur wenige unter ihr ausgenommen — fiel von Jehova Gott ab.

Zu diesem auserwählten Volke sandte Jehova seine treuen Propheten, die er zu seinen Zeugen auf der Erde gemacht hatte, um dem Volke seine Wahrheit zu bezeugen. Weil diese treuen Propheten der Wahrheit Zeugnis gaben, erlitten sie von den blindgläubigen Frömmelern und Unduldsamen in der Religionsorganisation allerart Verfolgungen. Ich führe aus der Schrift folgende Worte über diese treuen Zeugen Jehovas an: „Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon und Barak und Simson und Jephtha, und David und Samuel und den Propheten, welche durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Rachen verstopften . . . Andere aber wurden durch Verhöhnung und Geißelung versucht und dazu durch Bande und Gefängnis. Sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, starben durch den Tod des Schwertes, gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, hatten Mangel, Drangsal, Ungemach, (deren die Welt nicht wert war,) umherirrend in Wüsten und Gebirgen und Klüften und den Höhlen der Erde. Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugnis erlangten, haben die Verheißung nicht empfangen.“ — Heb. 11: 32, 33, 36-39.

Wer veranlaßte die Verfolgung jener treuen Propheten? Offenbar Satan durch seine intoleranten religiösen Handlanger. Gottes Diener würden sein Volk sicherlich nicht martern und verfolgen. Gott hat es geschehen lassen, daß Satan sein Argstes gegen jene Menschen tat und hat ihnen so gleichzeitig Gelegenheit



„Kreuzige ihn, kreuzige ihn!“  
Das grösste Verbrechen religiöser Unduldsamkeit Seite 18

gegeben, ihre vollkommene Ergebenheit und Treue gegen Gott darzutun. Sie bewiesen ihre Treue und besiegelten ihr Zeugnis mit ihrem Lebensblut.

Darauf sandte Gott seinen großen Propheten und Zeugen, Jesus, seinen geliebten Sohn, auf die Erde. Heutzutage sprechen die stolzen Religionsführer, öffentliche Beamte und die großstädtische Tagespresse mit Spott und Hohn von Männern und Frauen, weil diese sich als „Zeugen Jehovas“ bezeichnen. In diesem Zusammenhang erwähne ich die Tatsache, daß Jesus Christus Jehovas großer Zeuge war, und es ist des Menschen größtes Vorrecht, in den Fußstapfen Jesu zu folgen und ein Zeuge für den Namen Jehovas zu sein. Als Jesus auf der Erde war, da legte er für den Namen Jehovas Zeugnis ab. Er wurde vor Pilatus, den damaligen gewaltigen Herrscher Palästinas geschleppt, und antwortete auf dessen Frage: „Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, auf daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe.“ — Johannes 18: 37.

Jesus, der Heilige und der Schuldlose, der niemals ein Unrecht tat, wurde dennoch jedes nur erdenklichen Verbrechens bezichtigt, und man suchte ihn immer wieder umzubringen. Schließlich wurde er fälschlich des Aufruhrs angeklagt und gefangengenommen. Er wurde vor Gericht gestellt, und einer Gerichtsverhandlung unterzogen, die von Anfang bis zu Ende eine Posse und ein Hohn war. Das Gerichtsverfahren mit den fünfzig Zeugen Jehovas, das kürzlich in Plainfield angewandt wurde, erinnert stark an das Gericht über Christus Jesus. Lesen Sie, wenn Sie wollen, die Geschichte jener

Gerichtsberhandlung in dem Buche „Befreiung“ nach, und beachten Sie die Ähnlichkeit zwischen den beiden Ereignissen. Jesus wurde gezwungen, gegen sich selbst auszusagen; ebenso wurden in der kürzlich in Plainfield stattgefundenen Gerichtssitzung Männer und Frauen gezwungen, gegen sich selbst zu zeugen. In beiden Fällen war dieses Verfahren ungesetzlich. Jesus wurde ohne gerechte Ursache oder Entschuldigung verurteilt und auf schimpfliche Art zu Tode gebracht, und das alles geschah durch einen aus Religiösen zusammengesetzten Gerichtshof, die vorgaben, Knechte Jehovas zu sein. Die Geschichte wiederholt sich heute.

Jesus und seine Apostel errichteten keine Gebäude, worin sie die Menschen versammelten, um zu ihnen zu predigen, sondern sie gingen von Haus zu Haus, zu den Wohnungen der Menschen, und lehrten sie die Wahrheit, gerade wie Jehovas Zeugen es heutzutage tun. (Apostelgeschichte 20: 20; Lukas 19: 5) Die Apostel Jesu Christi, wurden ebenfalls mißhandelt, verhaftet und ins Gefängnis geworfen, weil sie das Evangelium predigten. Diese treuen Apostel wurden von den Gerichtsbeamten geschlagen und beschimpft, und sie geboten ihnen, die Ortschaft zu verlassen und ihre Tätigkeit einzustellen. Die Apostel aber entgegneten ihnen: „Man muß Gott mehr gehorchen als Menschen“; denn „wir sind seine Zeugen“. (Apostelgeschichte 5: 29, 32) Die treuen Apostel fuhrten fort für den Namen Jehovas zu zeugen; sie wurden weiter mißhandelt und verfolgt und sie alle starben als Märtyrer, indem sie ihr Zeugnis mit ihrem Lebensblute besiegelten.

Nach den Tagen der Apostel fuhr wahres Christentum fort, zu wachsen. Hernach führte der römische Kaiser Konstantin eine Staatsreligion ein und gab sie aus als „Christentum“ auf der Erde. Dort war es, wo das römische Papstsystem geboren wurde. Darauf folgte die maßlos verruchte Inquisition und die unmenschlichste Verfolgung der wahren Nachfolger Christi Jesu. Die Marterfeuer brannten viele Jahre lang in Italien, Spanien, Frankreich, Mexiko und in andern Ländern, und Millionen Menschen wurden durch die Inquisition und durch Tortur gezwungen, das päpstliche Religions-system oder die katholische Priesterherrschaft zu unterstützen. Ich weise hier kurz auf diese Tatsachen hin, um den steten Lauf aufzuzeigen, den die religiöse Intoleranz, die seit Jahrhunderten bestanden hat und bis heute verblieben ist, genommen hat; dann werde ich aus der göttlichen Prophetie die Ursache für solch ungerechte und herzlose Behandlung unschuldiger Menschengeschöpfe bezeichnen.

Die in Europa ausgeübte böse Unduldsamkeit trieb wadere Männer und Frauen zu den öden Küsten Amerikas, um dort eine Zuflucht zu finden, wo sie Gott in Frieden und ohne Störung dienen könnten. Jene mutigen Seelen waren es, die die Grundlage zur amerikanischen Republik gelegt haben. Die religiöse Unduldsamkeit hatte einen solch unauslöschlichen Eindruck in der Erinnerung dieser frühen Einwanderer Amerikas hinterlassen, daß die Entwerfer der Verfassung der Vereinigten Staaten und der Verfassungen der einzelnen Staaten durch dieses Grundgesetz ausdrücklich verboten,

daß irgendeine Person an der Predigt des Evangeliums gehindert werden dürfte, und bestimmten, daß jedermann das Vorrecht besitzen soll, den Weisungen seines eigenen Gewissens gemäß Gott zu dienen und das Evangelium zu predigen.

Eigenmüthige und grausame Organisationen, die unter dem Namen von „Christen“ paradiereu, haben in Amerika ständig mehr Fuß gefaßt und sich breitgemacht. Sie haben mehr und mehr an Zahl und an Macht zugenommen. Eine dieser Organisationen, besonders das päpstliche System, hat jeden möglichen Versuch gemacht, die Vereinigten Staaten unter ihre Herrschaft zu bekommen; aber bis zu dieser Stunde ist es ihr, Gott sei Dank, niemals gelungen, einen aus ihrer Gesellschaft in den Präsidentenstuhl der Vereinigten Staaten zu setzen. Das amerikanische Volk, das die Geschichte dieses Systems kennt, hat sich jedem Eingriff in die politischen Angelegenheiten durch dieses System widersezt; aus diesem Grunde sind die päpstlichen Vertreter die gewesen, die am lautesten über Bigotterie und Intoleranz gehault haben.

In diesen lezten Tagen, wo die treuen Nachfolger Christi Jesu nach dem deutlichen Befehl Gottes, des Allmächtigen, umherziehen und den Menschen die Wahrheit kundtun, damit diese Hilfe und Trost empfangen, werden diese Zeugen aufs bössartigste verfolgt, und dies geschieht unter dem Vorwand der Beschützung der Einwohner gegen Betrüger und Räuber. Es muß jedermann klar sein, daß solche Vorwände oder Behauptungen äußerst heuchlerisch und falsch sind. Die Verfolgung

der Zeugen Jehovas in Plainfield und Umgebung während der wenigen vergangenen Monate hat die Leute, die die Grundsätze, worauf die amerikanische Regierung gegründet ist, lieben, überaus bestürzt und mit tiefer Scham erfüllt. Die Poste, die kürzlich in der Form einer Gerichtsverhandlung in Plainfield aufgeführt wurde, — und das von Männern, die geschworen hatten, den Bürgern ehrlich bemessene und unparteiische Gerechtigkeit auszuteilen, — empört die Gefühle jedes amerikanischen Juristen, der Selbstachtung besitzt und macht alle ehrlichen Amerikaner den Kopf vor Scham hängen und fragen: Wie ist es nur möglich, daß eine derartige religiöse Intoleranz heutzutage in Amerika ausgeübt werden darf?

### Anstifter

Die Tatsache, daß Menschen behaupten, Jehova Gott zu dienen, ist noch lange kein Beweis dafür, daß ihre Behauptung wahr ist. Die bekannten Tatsachen zeigen im Gegenteil, daß gottlose Menschen und Systeme unter dem Namen Gottes und seines Christus einherparadieren, die nicht den Geist Christi haben, sondern äußerst grausam sind und den Geist Satans, des Teufels, offenbaren. Die Leute, die Jehovas Propheten verfolgen ließen, waren alle Religiöse. Die Menschen, die Jesus beständig verfolgten und seinen Tod veranlaßten, waren die Geistlichen jener Zeit, und diese gaben sich vor dem Volke als Lehrer des Gotteswortes aus. Die schreckliche Inquisition, die jahrelang in Spanien und

in andern Ländern hauste, wurde durch Geistliche des päpstlichen Systems in Szene gesetzt. Die heutige intolerante Verfolgung der Zeugen Jehovas in New-Jersey und anderswo ist von den Geistlichen angestiftet und wird von ihnen angetrieben, und diese geben sich vor den Menschen als Prediger und Diener Gottes aus. Jehova ist der Gott der Gerechtigkeit und Liebe; niemals verfolgt er ein Geschöpf, und keiner, der ein Knecht Gottes ist, könnte oder wollte irgend jemand verfolgen. Wen nun vertreten diese Anstifter religiöser Verfolgung in der heutigen Zeit? Jesus hat diese Frage beantwortet, als er zu den Geistlichen seines Tages, die ihn verfolgten, sprach: „Seht ober suchet ihr mich zu töten, einen Menschen, der die Wahrheit zu euch geredet hat, die ich von Gott gehört habe... Warum versteht ihr meine Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt. Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenn, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.“ (Johannes 8: 40, 43, 44) So zeigt Jesus maßgebend, daß jene Leute, die betrügerisch vorgegeben hatten, Gott zu vertreten, in Wirklichkeit Handlanger Satans, des Teufels, waren. Diese Regel trifft zu allen Zeiten zu.

Dann wandte sich Christus Jesus an seine wahren Nachfolger und sagte ihnen: „Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen.“ (Joh. 15: 20)

Damit stellt er fest, daß die Geistlichkeit für diese Verfolgungen verantwortlich ist. Es war der Klerus, der die Apostel Jesu bis zum Tode verfolgte. Es war wiederum der Klerus, der die unduldsame Verfolgung der Zeugen Jehovas in New-Jersey angestiftet hat und dazu aufhebt. Gestützt auf die maßgebende Erklärung Jesu wird hier darauf hingewiesen, daß diese Verfolger betrügerisch behaupten, Christen zu sein und Gott zu vertreten, in Wirklichkeit aber sind sie Werkzeuge und Vertreter des Teufels und sein Geheiß wollen sie tun.

Ich unterbreite Ihnen nun den endgültigen Beweis aus der Schrift, warum heutzutage religiöse Intoleranz ausgeübt wird; diese Antwort ist von Lebenswichtigkeit für ein jedes Menschengeschöpf, was immer auch seine religiöse Überzeugung sein mag.

Jehova Gott erklärt in seinem Wort, daß er Satan in seinem bösen Werk ungehindert läßt, und zwar bis zum Ablauf einer gewissen, abgegrenzten Zeit, worauf er den Satan und alle seine Helfershelfer vernichten wird. Als Jesus zur Höhe auffuhr, sprach Jehova zu ihm: Du mußt warten, bis meine bestimmte Zeit gekommen sein wird, den Feind niederzuwerfen und ihn auszurotten. (Psalm 110:1) Die Schrift zeigt darauf, daß das Jahr 1914 das Ende der Wartezeit und den Anfang der Herrschaft Christi bezeichnet. Jesus erklärt in seiner, in Matthäus, Kapitel 24, aufgezeichneten großen Prophezeiung, daß jene Zeit gekennzeichnet werden würde durch einen Weltkrieg, auf den rasch Hungersnöte, Seuchen, Revolutionen und Bedrängnis der Nationen folgen würde. Alle diese Dinge haben sich seither

abgespielt, und zwar begannen sie sich 1914 zu erfüllen. Wie die Heilige Schrift offenbart, fand zur selben Zeit ein Kampf im Himmel statt, worin Jesus und seine Engel gegen Satan und dessen Streitkräfte kämpften und wobei Satan aus dem Himmel hinausgeworfen und auf die Erde hinabgeschleudert wurde. Dieser Bericht wird im zwölften Kapitel der Offenbarung gefunden. Sie alle wissen, daß die Völker der Erde seit 1914 in großer Bedrängnis und Ratlosigkeit gewesen sind. Die in Offenbarung 12:12 aufgezeichneten Worte Jesu erklären die Ursache der Leiden und der Ratlosigkeit des Volkes: „Wehe der Erde und dem Meere! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, daß er wenig Zeit hat.“ Satan weiß, daß er bis zur Schlacht von Harmagedon wenig Zeit hat. Diese Schlacht wird zum Austrag bringen, wer der Höchste und Überlegene ist, und darin wird Satans Organisation vertilgt werden. Bevor jedoch jene große Schlacht losbricht, gebietet Gott seinen Zeugen, durch die Länder zu ziehen und den Herrschern und dem Volke über Jehova und sein Königreich Zeugnis zu geben. (Jesaja 43:10-12; Matthäus 24:14) Das geschieht, um die Menschen in Kenntnis zu setzen, daß Gott beschlossen hat, den Bösen zu vernichten und eine gerechte Regierung auf der Erde zu errichten, wodurch das Menschengeschlecht gänzlich emporgehoben und gesegnet werden soll.

Im Gehorsam gegen dieses Gebot Jehovas gehen gegenwärtig glaubensvolle, Gott und seinem Königreich ergebene Männer und Frauen von Haus zu Haus

und predigen die gute Kunde oder das Evangelium vom Königreiche. Sie widmen sich diesem Werke nicht, um etwa daraus einen Geschäftsgewinn zu ziehen, sondern tun es unter großem persönlichen Geldverlust. Sie arbeiten auch in den Werkstätten und auf den Feldern, um ihr Brot zu verdienen, und verwenden dann ihre Freizeit zur Predigt des Evangeliums dem Gebote Gottes gemäß, und das tun sie, weil sie Gott lieben und beschlossen haben, seinen Willen zu tun. Damit üben sie nur ihr gottgegebenes Recht aus, Gott der Mahnung ihres eigenen Gewissens gemäß anzubeten und ihm zu dienen; dieses Recht kann ihnen keine Gemeinde, kein Staat und keine Regierung mit Recht schmälern.

Da die Verfassung der Vereinigten Staaten die Aufstellung irgendeines Gesetzes oder irgendwelcher Gesetze verbietet, die sich in die Predigt des Evangeliums einmengen, warum werden denn diese treuen Zeugen Jehovas verhaftet und ins Gefängnis geworfen? Diese Frage wird vom Herrn in Offenbarung 12: 17 beantwortet. Jehovas Zeugnis ist in erster Linie dem Herrn Christus Jesus aufgetragen worden, und er überträgt seinen treuen Nachfolgern, die ebenfalls Jehovas Zeugen sind, die Pflicht, dieses Zeugnis zu überbringen. Darum sucht Satan, der Teufel, einen jeden zu vernichten, der Gottes Wahrheit verkündigt, Jehovas Zeugen, die jetzt auf der Erde sind, bilden den Überrest der Gottesorganisation. Diese wird in der Schrift durch ein Weib versinnbildlicht, und der Herr sagt von diesen Zeugen, daß der Teufel äußerst zornig

über sie ist und hingeht, Krieg zu führen mit denen, die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu Christi haben. (Offb. 12: 17) Diese Schriftauslage beweist endgültig, daß der Teufel es ist, der die Verfolgung der Zeugen Jehovas anstiftet und dazu aufsteht, und daß die sichtbaren Verfolger dieser Zeugen Jehovas als Werkzeuge des Teufels handeln. Obschon Priester, Pfarrer und andere bei der Verfolgung der Zeugen Jehovas vorgeben, Christen zu sein, zeigen doch die Tatsachen, daß solche Behauptungen falsch sind, da Gott und Christus Jesus niemanden verfolgen, und Gott auch sicherlich nicht eine Gruppe von Knechten hat, die die andere Gruppe seiner Knechte verfolgt.

Wenn diese fünfzig oder mehr Männer und Frauen, die kürzlich als Hausierer und Straßenhändler verfolgt und ins Gefängnis geworfen wurden, in Tat und Wahrheit Jehovas Zeugen und seine Vertreter sind, und wenn die Anklage falsch ist, warum läßt es denn Jehova geschehen, daß sie von Leuten, die den Teufel vertreten, so ungerecht behandelt werden? Die Antwort ist: damit die Feinde Gottes sich als solche zu erkennen geben und kennzeichnen sollen, ferner, um den Zeugen Jehovas Gelegenheit zu geben, ihre Treue zu beweisen.

Die Antwort der Schrift auf diese Frage ist erleuchtend und lebenswichtig. Die Schrift erklärt, daß das, was an den Juden oder Israeliten geschah, vorschattete, was am Ende der Welt Satans, — wo wir gegenwärtig angelangt sind, — über die „organisierte Christenheit“ kommen muß. (1. Korinther 10: 11) Die „Christenheit“ und ihr „organisiertes Christentum“ ist das Gegenbild

des alten Israel. Der Teufel überlistete die Israeliten und wandte sie von Gott ab. Weil die Juden sich der Baalsreligion hingaben und Jehovas treue Zeugen, die zu ihrer Belehrung zu ihnen gesandt waren, verfolgten, erwählte Gott den Jehu, machte ihn zu seinem Scharfrichter und sandte ihn hin, die Strafe an den Baalsdienern der Judenschaft zu vollstrecken. Jehu war bei dieser Gelegenheit ein Vorbild des Herrn Jesus Christus, den Gott eingesetzt hat, sein Gericht an allen seinen Feinden, besonders an der „Christenheit“ zu vollstrecken.

Jehu rief eine große Volksversammlung ein, und ein jeder der Baalsdiener versammelte sich an einem einzigen Ort. Darauf befahl Jehu, daß alle Prediger, Propheten, Geistlichen, Priester, Diener und Anbeter Baals Gewänder anziehen sollten, um sich so als die Nachfolger und Anbeter Baals kenntlich zu machen; und sie taten es. Auf diese Weise machte Jehu einen jeden von ihnen sich selbst kennzeichnen und sich entweder auf die Seite Baals oder auf die Seite Jehovas stellen. Dieses wundervolle Bild wird in 2. Könige 10: 19–28 beschrieben. Als die Identifizierung und Scheidung vollendet war, gab Jehu seinen Kriegsheuten Befehl, einen jeden der Baalsverehrer schonungslos zu erschlagen. So endete zu jener Zeit die Baalsanbetung in Palästina.

Jene anschaulich geschilderte Kenntlichmachung und Niedermachtung kündigte prophetisch an, daß sich alle falschen Religionen in der Welt kennzeichnen würden und ausgerottet werden sollen, besonders alle Schänder

des Namens Gottes und alle Verfolger seiner treuen Zeugen.

Indem Jehovas Zeugen in diesen Tagen von Haus zu Haus gehen und das Evangelium vom Königreiche Gottes predigen, bezwecken sie damit nicht etwa, die Welt zu belehren. Der Zweck besteht dem Gebote Gottes gemäß darin, den Herrschern und dem Volke anzuzeigen, daß Jehova der höchste Gott ist, daß sein Königreich gekommen ist, daß Gott nun seinen Namen rechtfertigen wird, und daß er allen, die hören, jetzt Gelegenheit gibt, sich als solche kenntlich zu machen, die entweder auf der Seite Jehovas oder auf der Seite seines Feindes, des Teufels, stehen. Das erklärt, warum Jehovas Zeugen seit dem Weltkrieg die Botschaft von seinem Königreiche in der ganzen „Christenheit“ haben verkündigen dürfen, und erklärt auch, warum es möglich gewesen ist, in dieser Zeit die Botschaft vom Königreich in achtundfünfzig verschiedenen Sprachen zu drucken und über 140 Millionen Bücher, die diese Botschaft enthalten, in die Hände der Menschen zu bringen. Dieses ganze Werk ist auf Gottes Gebot hin getan worden, um den Menschen eine Gelegenheit zu geben, sich zu offenbaren und erkenntlich zu machen, auf welcher Seite sie stehen. Das ist Gottes Werk, und keine Menschenmacht kann es aufhalten. Die intoleranten Verfolger mögen viele der Zeugen Jehovas ins Gefängnis werfen und andere von ihnen töten; doch wird dies das Zeugniswerk nicht stilllegen. Wenn einer in den Reihen fällt, wird Jehova Gott andere erwecken, den Platz des Gefallenen einzunehmen. Jehova hat erklärt, daß das

Zeugnis gegeben werden soll, und es wird gegeben werden.

Jehovas Zeugen predigen das Evangelium vom Königreiche nicht für schmutzigen Geldgewinn, sondern im Gehorsam gegen Gottes Gebote, und der einzige Weg, wie man Jehova und dem Bund, den man mit ihm geschlossen hat, treu sein kann, besteht im Halten seiner Gebote. Den einstigen Aposteln gleich, halten Jehovas Zeugen ihr Leben nicht teuer für sich selbst, und sie sind entschlossen Gott und nicht Menschen zu gehorchen. Daher gehen sie trotz starken Widerstandes vorwärts und verkündigen das Zeugnis vom Königreiche Jehovas.

Die Beweise zeigen, daß in jedem Falle die Priester, Pastoren oder Pfarrer der sogenannten „organisierten Christenheit“ die Anstifter der Verfolgung und Mißhandlung der Zeugen Jehovas sind. Diese Geistlichen sind deswegen am strafwürdigsten. Durch ihr Tun haben sie sich selbst als Gegner Gottes und Freunde seines Feindes, des Teufels, zu erkennen gegeben. Jehovas Zeugen haben ihnen die gedruckte Botschaft vom Königreiche überbracht, und zwar kostenlos; nun suchen diese ohne gerechte Ursache oder Entschuldigung ihr Übel tun hinter irgendeiner Gemeindeverordnung zu verstecken, indem sie diese als Schild bei ihrer Verfolgung der Zeugen Jehovas benützen. So offenbaren sie sich vollständig und kennzeichnen sich. Den Herrschern der „Christenheit“ sind ebenfalls Exemplare der Botschaft vom Königreiche zugestellt worden, und das gibt ihnen Gelegenheit, auf der einen oder andern Seite

Stellung zu nehmen. Polizeibeamte, Polizeirichter und Richter der höheren Gerichtshöfe ziehen ebenfalls ihre Gewänder an und geben so zu erkennen, auf welcher Seite sie stehen. Jehova Gott läßt also die Verfolgung seiner treuen Zeugen jetzt gerade zu dem Zwecke zu, Menschen Gelegenheit zu geben, sich zu kennzeichnen und so sich entweder auf die eine oder andere Seite zu stellen.

Die Botschaft vom Königreiche muß jetzt zum Volke gehen, damit es eine Gelegenheit habe, sich kenntlich zu machen und sich entweder auf die eine oder die andere Seite zu stellen. Die Botschaft oder das Evangelium vom Königreiche scheidet also das Volk in zwei Hauptklassen, und Christus Jesus ist es, der dieses Scheidungswerk verrichtet. Als Angehörige welcher Klasse wollen Sie sich kennzeichnen? Das ist eine Frage, die jeder Zuhörer beantworten muß. Sie können sich nicht als Glied der auf Gottes Seite stehenden Klasse kenntlich machen, wenn Sie gleichzeitig bei der Verfolgung der Zeugen Jehovas ein Auge zudrücken, damit übereinstimmen oder sie gutheißen. Einer der Gründe, warum Gott es zuläßt, daß seine Zeugen in dieser Weise leiden, ist also, daß Sie daraus Nutzen ziehen möchten, die Wahrheit sehen sollen und die Gelegenheit hätten, sich auf die rechte Seite zu stellen und sich so zu kennzeichnen.

### Schafe und Böcke

Das letzte prophetische Gleichnis, das Jesus auf der Erde sprach, war das von den Schafen und Böcken;

diese Prophezeiung, sagte er, würde sich bei seiner Ankunft zum Gericht erfüllen. Diese Zeit ist gekommen, die Menschen sind nun versammelt worden und er bewirkt, daß sie sich selbst kennzeichnen. Jehova hat dem Volke der Nationen der „Christenheit“ Kenntnis von seinem Königreich gegeben und hat sie so vor seinem Scharfrichter versammelt, und dieser erklärt, wie in Matthäus 25 geschrieben steht: „Er wird sie [die Menschen] von einander scheiden, gleich wie der Hirt die [seine; lt. engl. Bibel] Schafe von den Böcken [eigentlich: Ziegenböcken] scheidet.“ „Seine Schafe“ sind die Klasse derer, die auf der Seite des Herrn stehen, während die Böcke die Klasse derer darstellen, die gegen den Herrn sind und auf des Teufels Seite stehen. Darauf fuhr Jesus fort und sagte: „Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.“ (Matthäus 25: 33) In diesem auffallenden prophetischen Gleichnis erachtet Jesus seine wahren und treuen Nachfolger als wären sie er selbst, und den Leuten, die gegen seine Nachfolger gütig gewesen sind, hält er dies zugute, als wäre die Güte ihm selbst erwiesen worden; denen aber, die seine Brüder oder Nachfolger schlecht behandelt haben, rechnet er dies an, als hätten sie ihm selbst Böses getan. So zeigt er, daß diese Schriftstelle sich gerade auf unsere Zeit bezieht. Er zeigt, daß der Mensch, der Jehovas Zeugen beschimpft, übel behandelt oder verfolgt, sich dadurch als ein Feind Gottes und Christi zu erkennen gibt.

Viele von Ihnen sind froh, wenn einer der Zeugen Jehovas an Ihrer Tür vor spricht und Ihnen die tröst-

liche Botschaft von Gottes gnädiger Vorkehrung zu Ihrer Segnung bringt. Sie haben ihm dafür einen Becher erfrischenden Wassers zu trinken gegeben, und wenn Sie einen von ihnen krank fanden, haben Sie diesem Kranken gerne gedient. Als die neunundzwanzig harmlosen Frauen in jene heißen Gefängniszellen hineingepfercht und genötigt wurden, dort die ganze Nacht unter Qualen zuzubringen, standen welche von Ihnen um Mitternacht auf der Straße, sympathisierten mit ihnen und wünschten, Sie könnten den Gefangenen irgendwie Gutes tun. Sie wünschten die Gequälten durch Ihre Gegenwart zu trösten. Der Herr kannte Ihre Herzensverfassung, Ihr Verlangen und Ihre freundliche Sympathie, er erachtet diese Güte, als wäre sie ihm selbst erwiesen worden, und er vergleicht die Menschen, die so mit ihm mitfühlen, mit Schafen. Zu diesen spricht Jesus: „Mich hungerte, und ihr gabet mir zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich; ich war Fremdling, und ihr nahmet mich auf; nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamet zu mir.“ (Matth. 25: 35, 36) Andererseits gibt es eine Klasse von Leuten, die durch Ziegenböcke veranschaulicht werden, weil diese Menschen grausam, herzlos und äußerst selbstsüchtig sind. Sie haben unschuldige Männer und Frauen ins Gefängnis werfen lassen, um Sie in Unwissenheit über die Vorzüglichkeit des Königreiches Gottes zu halten und ihre Bloßstellung als falsche Lehrer und Betrüger zu verhüten. Als Männer und Frauen sich in nächster Nähe des Gefängnisses in den Straßen ansammelten,

um durch ihre Anwesenheit den Gefangenen ihre Sympathie auszudrücken und sie zu trösten, und als welche eine photographische Aufnahme von den Sympathisierenden und den Gefangenen machen wollten, da wurden sie gleich den Gefangenen mißhandelt und ins Gefängnis geworfen. Damit haben sich die hartherzigen, brutalen und intoleranten Verfolger in die Klasse der Böcke eingereiht, und diesen Ziegenböcken erklärt nun Jesus: „Mich hungerte, und ihr gabet mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich nicht; ich war Fremdling, und ihr nahmet mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht. Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig oder als Fremdling oder nackt oder krank oder im Gefängnis, und haben dir nicht gedient. Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, insofern ihr es einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr es auch mir nicht getan.“ (Matthäus 25: 42-45)

Darum läßt Jehova es zu, daß grausame und selbstsüchtige Menschen seine treuen Zeugen unduldsam verfolgen, damit seine Getreuen für seinen Namen zeugen möchten, ferner, um die Verfolger sich selbst als Gegner Gottes und seines Königreiches kennzeichnen zu lassen. Geistliche, die sich als Ihre Seelsorger ausgeben und öffentliche Beamte, die geschworen haben, ihre allgemeinen Interessen getreulich wahrzunehmen, haben ihre Pflicht verletzt, das Volk hintergangen, den Namen Jehovas und seines Christus geschmäht, verhöhnt und

entehrt, und damit haben sie die Gewänder angezogen, die sie als Feinde Gottes kenntlich machen.

Wenn es Ihnen beliebt, hören Sie nun die Worte des endgültigen Urteils, das Jehova durch Christus Jesus über die zwei Klassen fällt, die sich so zu erkennen gegeben haben. Zu denen, die sich als Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebende kenntlich gemacht haben, und durch das Sinnbild von harmlosen Schafen veranschaulicht werden, denen der Herr die Gunststellung zu seiner Rechten antweist, spricht er jetzt: „Kommet her, Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt.“ Glückselig ist ihr Loos!

Aber den brutalen, boshaften und erbarmungslosen Verfolgern der Zeugen Jehovas und Schändern des Namens Gottes sagt jetzt der große Richter, Christus Jesus, wie geschrieben steht (Verse 41 und 46): „Gehet von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln . . . Und diese werden hingehen in die ewige Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben.“ Ferner sagte Jesus: „Gott aber, sollte er das Recht seiner Auserwählten nicht ausführen, die Tag und Nacht zu ihm schreien?“ Darauf seine Frage selbst beantwortend, versichert er: „Ich sage euch, daß er ihr Recht schnell ausführen wird.“ — Lukas 18: 7, 8.

In den letzten zwei Jahren hat die Geistlichkeit dieses Staates Jehovas Zeugen unablässig und intolerant verfolgt, nicht weil diese etwa ein Unrecht begangen hätten, sondern weil diese gläubigen Männer

und Frauen unter beträchtlichen finanziellen Opfern und vielen körperlichen Unannehmlichkeiten durch die Straßen gewandert und an Ihre Tür gekommen sind, um Ihnen durch ihr Zeugnis für den Namen Jehovas und sein Königreich Hilfe und Trost zu bringen. Durch die Unduldsamkeit dieser Priester und Pfarrer, die in Polizisten willige Handlanger finden, sind viele aufrichtige Katholiken und Protestanten daran gehindert worden, die Botschaft vom Königreiche Gottes zu hören. Sie haben so dem Volke großen Schaden zugefügt und den heiligen Namen Gottes beschimpft und entehrt. Es scheint mir, daß Gott die langen und grausamen Verfolgungen dieser treuen Männer und Frauen zugelassen hat, um an dem gegenwärtigen Tage den aufrichtigen Menschen die Wahrheit hören zu lassen und ihnen Gelegenheit zu geben, zu erkennen, wie grüßlich sie von Menschen getäuscht worden sind, die es hätten besser wissen sollen.

Als weiteren Beweis dafür, daß Gott seine treuen Zeugen von der Hand intoleranter Verfolger hat leiden lassen, um diesen Verfolgern Gelegenheit zu geben, sich als Widersacher Jehovas zu offenbaren, beachte man folgende Worte Jesu an seine getreuen Nachfolger in Markus 13: 9: „Sie [die intoleranten Verfolger, die Geistlichen und ihre Verbündeten] werden euch an [die Gerichte] und an Synagogen überliefern; ihr werdet geschlagen und vor Statthalter und Könige gestellt werden um meinethwillen, ihnen zu einem Zeugnis [and. Übersetz.: zu einem Zeugnis wider sie]“, das ist wider eure Verfolger.

Jedermann muß vor dem Richterstuhl Christi erscheinen, und die Leute, die ungerechter- und unduldsamerweise Jehovas Zeugen haben verfolgen lassen, werden sich niemals damit verteidigen können, sie hätten nicht gewußt, daß sie gegen Gott kämpften. (2. Kor. 5: 10) Sie behaupten, Lehrer der Bibel zu sein, und sie sind darum verpflichtet, ihren Inhalt zu kennen. Durch ihre Handlungsweise bekämpfen sie die Botschaft von Gottes Königreich, und so zeugen sie wider sich selbst, daß sie vor Gott schuldig dastehen. Ihre heuchlerische und falsche Behauptung, sie bestrafen christliche Männer und Frauen, um die Einwohner gegen Betrüger und Einbrecher zu schützen, werden sie vor dem Herrn nicht zu ihrer Entschuldigung oder Verteidigung vorbringen können.

Die treuen Zeugen Jehovas aber, die so um der Gerechtigkeit willen leiden, beweisen dabei die Unwandelbarkeit ihrer Hingabe an Gott. Schmutzige Gefängnisse werden diese Männer und Frauen nicht davon abhalten, ihr Zeugnis weiter zu geben. Sie werden sich freuen, in ihrer Treue gegen Gott selbst bis in den Tod weiterzufahren und zu leiden, wie Jesus litt. Der Herr hat darum an sie folgende, in 1. Petrus 4: 14 aufgezeichneten Worte schreiben lassen: „Wenn ihr im Namen Christi geschmäht werdet, glücklich seid ihr! denn der Geist der Herrlichkeit und der Geist Gottes ruht auf euch. Bei ihnen freilich wird er verlästert, bei euch aber wird er verherrlicht.“

Schmach und Schande aber über die Priester und Pfarrer, die in geheimem Einverständnis mit den Ver-

folgern der Zeugen Jehovas stehen und die Verfolgung veranlaßt haben, um das Volk in Unwissenheit über die Wahrheit zu halten und sich so vor Bloßstellung zu schützen; Schmach und Schande über die öffentlichen Beamten, die zur Förderung ihrer selbstfüchtigen Ziele Jehovas Zeugen bereitwillig als eigennützige Hausierer und Straßenverkäufer klassifiziert haben; Schmach und Schande über die Juristen, die auf dem Richterstuhl sitzen oder als Rechtsanwälte tätig sind, und aus Furcht, sie könnten etliche persönliche Vorteile verlieren, der zur Entscheidung vorliegenden Frage aus dem Wege gegangen sind und es unterlassen und sich geweigert haben, eine unparteiische Entscheidung darüber zu fällen, ob man durch Aufstellung und Durchführung von Gemeindeverordnungen gegen Hausierer und Straßenverkäufer an der Predigt des Evangeliums vom Königreiche Gottes gehindert werden darf oder nicht.

Der Grund hierfür ist die Tatsache, daß wir die von den heiligen Propheten von alters her vorausgesagte große Krise erreicht haben. Gott hat Christus, seinen König auf seinen Thron erhoben und ihn in den Tempel gesetzt, damit er Gericht halte, und nun gebietet er allen Menschen, auf ihn zu hören. Wegen des listigen und bösen Einflusses der Geißlichkeit, des Werkzeuges des Teufels, schämen sich Anwälte, Richter und öffentliche Beamte des Namens Jesu Christi und Jehovas und schämen sich, ihre Pflicht bei der Aufstellung und Durchführung der Gesetze des Landes zu erfüllen. Diesen Furchtsamen sagt nun Jesus (Lukas

9: 26): „Wer irgend sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Engel.“

Die Welt ist zu Ende, und der Teufel muß sein Besitztum abtreten. Bevor er jedoch vollständig hinausgeworfen wird, gebietet Gott, daß sein Zeugnis von seinem Königreiche von seinen Zeugen verkündigt werden müsse. Ungachtet allen Widerstandes werden diese treuen Zeugen fortfahren, dieses Zeugnis zu geben, und sobald dieses Werk vollbracht sein wird, wird unverzüglich die größte jemals dagewesene Trübsal über die Welt kommen. (Matthäus 24: 14–22) Das wird die Schlacht des großen Tages Gottes, des Allmächtigen, sein, und keiner der Verfolger der Zeugen Jehovas wird sie überleben. (Jeremia 25: 34) Zu den gutgesinnten Menschen, die das Rechte zu tun und sich als solche, die sich auf die Seite Jehovas gestellt haben, erkennen geben wollen, spricht er nun durch seinen Propheten: Ehe der Zorn Gottes über euch hereinbricht, suchet Demut und Gerechtigkeit, wenn ihr geborgen werden und durch die Trübsal hindurchgebracht werden wollt. (Jephanja 2: 1–3) Es stehe darum ein jeder, der leben will, von der unduldsamen Verfolgung der Zeugen Jehovas ab, suche Demut und tue was recht ist. In den Worten der Heiligen Schrift: „Wenn dieses Werk von Menschen ist, so wird es zugrunde gehen; wenn es aber von Gott ist, so könnet ihr es nicht zugrunde richten.“ — Apostelgesch. 5: 38, 39; Reinhardt.

Zu seinen treuen Zeugen spricht jetzt Jehova durch sein Wort: „Sei guten Mutes; der ewige Gott ist deine

Zuflucht, und unter dir sind ewige Arme.“ — Um der Gerechtigkeit willen habt ihr von den religiösen Heuchlern viel Verfolgung erduldet. Unser Herr Jesus hat gleicherweise gelitten, und glücklich ist der Mann und das Weib, die in seinen Fußstapfen nachfolgen. (1. Petr. 2: 21) Euch, seinen treuen Nachfolgern sagt Jesus nun (Matthäus 5: 10–12): „Glücklich die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel. Glücklich seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und jedes böse Wort lügnerisch wider euch reden werden um meinetwillen. Freuet euch und frohlodet, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn also haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.“

Das Haupt der römisch-katholischen Hierarchie hat angekündigt, das Jahr 1933 sei ein „heiliges Jahr“, einfach weil er es als solches erklärt hat. In einer von vielen Radiostationen ausgesandten Rede erklärte ich, daß der Papst durch die Einsetzung eines heiligen Jahres, das angeblich Frieden und Wohlstand herbeibringen werde, sich einer vermessenen Sünde vor Gott, dem Allmächtigen, schuldig gemacht hat. Wegen jenes Vortrages griff mich die katholische Presse im ganzen Lande an und brachte viele falsche Behauptungen gegen mich vor. — Ich antwortete in einem Briefe an die kath. Presse und da sie es unterlassen hat, ihn zu veröffentlichen, hat die Zeitschrift „The Golden Age“ („Das Goldene Zeitalter“) ihn veröffentlicht. Ein jeder von Ihnen kann beim Verlassen dieses Gebäudes eine Kopie dieses Briefes und auch des Vortrages über das „heilige Jahr“ mitnehmen. Das Volk wird Frieden und

Wohlfahrt nicht durch die Bemühungen eigenliebiger Menschen erhalten. Diese Segnungen wird nur Gottes Königreich unter Christus bringen. Keine sogenannte „religiöse Organisation“ hat das Recht, die Menschen in Unwissenheit über die Wahrheit zu halten. Möge das Volk die Wahrheit hören, und darauf selbst entscheiden, was es tun wolle.

Es ist seit Jahrhunderten das Verfahren der katholischen Hierarchie gewesen, dem Volk Menschenlehren zu predigen, nicht aber die Wahrheit, die in Gottes Wort gefunden wird. Diese Priesterherrschaft hat Religion als Mittel bemüht, große Summen Geldes aus dem armen und ehrlichen Volke herauszupressen. Sie sagt dem Volke nicht in der Bibel zu forschen, sondern darauf zu achten, was die Priester es lehren. Der Klerus behauptet, der Papst sei der einzige, der die Schrift auslegen könne; doch ist diese Behauptung grundfalsch. Die Bibel ist zum Nutzen aller Gottliebenden geschrieben worden, und darin wird erklärt, daß keine Schriftausgabe von eigener, persönlicher Auslegung ist. Die Heilige Schrift ist Gottes Wort, und von diesem hat Jesus erklärt: „Dein Wort ist Wahrheit.“

Die katholischen Priester haben dem Volke Furcht eingeflößt und es so in Untertwürfigkeit gegen die Papstorganisation gehalten. So haben sie es in den Fallstrick Satans, des Feindes, hineingelockt. Es steht in Sprüche 29:25 geschrieben: „Menschenfurcht legt einen Fallstrick; wer aber auf Jehova vertraut, wird in Sicherheit gesetzt.“

Ich bestehe darauf, daß der Klerus der päpstlichen Hierarchie den Teufel, aber nicht Jehova Gott vertritt. Ich fordere den Papst der katholischen Priesterherrschaft auf, irgendeinen beliebigen Mann auf der Erde zu bestimmen, ihn und seine Organisation zu vertreten und mit mir über diese Frage vor dem amerikanischen Volke durch das Radio zu debattieren, und daß jede Partei die Hälfte der Kosten trage. Sie nun müssen wählen, ob sie den Vertretern des Teufels oder Christus folgen wollen. Sie müssen die Wahrheit vernehmen, um wissen zu können, welchen Weg sie gehen müssen. Die Wahrheit wird nur im Worte Jehovas gefunden.

## Wert von Erkenntnis und Verständnis

**M**enschen pflegen nach dem zu streben, das ihnen, wie sie glauben, persönlichen Nutzen bringen wird. Wenn einer auf der Suche nach dem Erwünschten den verkehrten Weg einschlägt, so wird er sicherlich Enttäuschung und Schmerzen erfahren. Wenn er aber die rechte Straße einschlägt und verfolgt, dann werden seine Bemühungen von Erfolg gekrönt werden. Es ist also von großer Wichtigkeit, daß man gleich zu Beginn wisse, welches der rechte Weg ist, den man einschlagen soll.

Materieller Reichtum und weltlicher Ruf sind die Dinge, wonach Weltmenschen hauptsächlich streben. Das Dasein des Menschen auf der Erde ist nur von kurzer Dauer, und wenn er stirbt, so muß er alle seine materiellen Besitztümer in der Welt zurücklassen und nicht länger kann er sich seines Ruhmes in der Welt erfreuen. Was sich denkende Menschen über alles wünschen, ist Leben mit den damit verbundenen Segnungen der Gesundheit, des Friedens und des Glücks. In ihren Anstrengungen, materiellen Reichtum und Ruhm zu erlangen, hasten die Menschen dahin wie im Wahn. Obwohl sie auch leben möchten, wissen doch die wenigsten, wie man wirklich ein glückliches Leben erhalten kann. Um den rechten Weg kennenzulernen, ist Erkenntnis und Verständnis notwendig.

Was sind Erkenntnis und Verständnis? und was ist der Unterschied zwischen beiden? Richtig erklärt bedeutet Erkenntnis Auskunft, die aus einem wahrhaftigen Zeugnis gewonnen worden ist. Verständnis bedeutet, die wahre Bedeutung des empfangenen Zeugnisses zu erfassen und zu begreifen und dadurch in stand gesetzt zu sein, mit Sicherheit zu wissen, welches der rechte einzuschlagende Lauf oder Weg ist. Wer einen solchen Lauf verfolgt, ist weise, und es ist gewiß, daß der schließliche Ausgang ihm nur Gutes bringen wird. Es mag einer Kenntnis über das Dasein einer Sache haben, ohne aber deren Bedeutung zu verstehen. Es ist notwendig, daß beides Hand in Hand gehe, damit sich daraus Gutes ergebe.

Wie kann man mit Sicherheit wissen, daß man wahre Kenntnis erwirbt und das richtige Verständnis über die erhaltene Auskunft hat? Wenn man Menschenlehren folgt, kann man keine Gewißheit haben, weil alle Menschen unvollkommen sind und die Lehren von Menschen sich auf menschliche Auskunft stützen. Ungeachtet wie gut auch die Absichten eines Menschen sein mögen, kann seine Meinung doch gänzlich wertlos sein. Doch können wir mit absoluter Sicherheit wissen, ob wir wahre Erkenntnis und das richtige Verständnis erhalten oder nicht; ich werde nun versuchen, Sie darüber aufzuklären.

Es ist mein Vorrecht gewesen, Ihnen bei früheren Gelegenheiten den endgültigen Beweis dafür zu erbringen, daß ein wahrer Gott lebt; daß sein Name Jehova ist; daß er Allmacht besitzt, von vollkommener Weisheit,

absoluter Gerechtigkeit und gänzlicher Uneigennützigkeit ist; ferner, daß er die Quelle des Lichtes, der Wahrheit und des Lebens ist. Jeder Aufschluß, den wir von ihm erhalten, ist wahrhaftig und durchaus vertrauenswürdig. Wahrheit wird auch Licht genannt, und Licht läßt uns die Dinge sehen, die wir zu wissen wünschen.

Dann gibt es auch, wie die Beweise zeigen, einen falschen oder Scheingott, dessen Name Satan der Teufel ist. Er ist die wahre Verkörperung der Gesetzlosigkeit und der Feind aller Menschen. Er ist darauf erpicht, das Menschengeschlecht gänzlich auszurotten. Die Schrift bezeichnet ihn unter anderm als den Fürsten der Finsternis, und er und seine bösen Helfershelfer sind die Weltbeherrscher der Finsternis. (Epheser 6: 12) Es sind die Gottlosen, die gegen alle, die das von Jehova Gott kommende Licht der Wahrheit lieben, Krieg führen.

Um wahre Erkenntnis erwerben zu können, müssen wir uns vergewissern, daß die Auskunft, die wir erhalten, einer wahrhaftigen Quelle entspringt. Von Jehova Gott steht geschrieben: „Gott ist Licht, und in ihm ist gar keine Finsternis.“ (1. Johannes 1: 5) Jehova sandte seinen geliebten Sohn auf die Erde, um den Menschen die Wahrheit zu verkündigen, und von Christus Jesus steht geschrieben, daß er „das wahrhaftige Licht [ist], welches, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet“, der erleuchtet zu werden wünscht. Von der Heiligen Schrift, die das Wort Jehovas ist, bezeugte Jesus: „Dein Wort ist Wahrheit“, und von dem Weg, der zu endlosem Leben und zu ewiger Glückseligkeit führt, erklärt er ferner: „Dies ist das ewige

Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.“ (Johannes 17:3) Das gibt uns Gewißheit, daß die Bibel die Quelle aller Wahrheit über den Ursprung und die Bestimmung des Menschengeschlechts ist.

Sie mögen erwidern, daß es mehrere Hunderte verschiedener Benennungen oder Religionsorganisationen, „Kirchen“ genannt, gibt, und daß diese alle verschiedene Lehren vertreten und dabei noch behaupten, ihre Lehren seien auf die Bibel gegründet, und Sie mögen fragen, wie wir denn wissen könnten, wer recht habe. Die Antwort ist, daß alle diese Organisationen wohl einige Kenntnis von dem Text der Bibel haben, aber ohne jedes Verständnis über seine Bedeutung sind. Die Bibel hat die weiteste Verbreitung irgendeines veröffentlichten Buches gefunden, doch sind intelligente Leute in der Christenheit ohne Zweifel in größter Unkenntnis und Verständnislosigkeit über den Inhalt der Bibel als über irgendein anderes Buch. Der Umstand, daß einer in einer theologischen Universität geschult worden ist, und sie mit höchsten Auszeichnungen absolviert hat, beweist keineswegs, daß er Erkenntnis und Verständnis über die Bibel besäße. Er könnte imstande sein, jeden Text der Bibel frei aus dem Gedächtnis herzusagen, ohne aber dabei ein Verständnis oder eine wahre Auffassung ihrer Bedeutung zu haben. Es muß zugegeben werden, daß die Mehrheit der gelehrten Geistlichen unserer Zeit sogar die göttliche Eingebung der Heiligen Schrift verleugnet und die Weisheit von Menschen höher stellt als die in der Bibel ausgedrückte.

Jehova Gott eröffnet nur denen ein Verständnis seines Wortes, die ihm ergeben sind. Die Weltweisen, das heißt, Leute, die ihrer eigenen Weisheit oder der anderer Menschen folgen, können die Schrift nicht verstehen. Sie sind natürliche oder weltliche Menschen, und von ihnen steht geschrieben: „Der natürliche [oder: weltliche] Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.“ (1. Korinther 2: 14) Niemand kann Gott wohlgefallen und Verständnis seines Wortes empfangen, es sei denn man habe Glauben an Gott und an sein Wort. (Hebräer 11: 6) Glaube bedeutet, den Text der Bibel zu kennen, zu glauben, daß die Texte wahr sind, und sich vertrauensvoll darauf zu stützen. Es gibt kein anderes Mittel zur Erwerbung von Glauben.

Universitätsbildung ist keine der Hauptsachen, die zum Verständnis der Bibel nötig sind. Was von höchster Wichtigkeit zur Erlangung eines Verständnisses der Bibel ist, das ist: zu wissen, daß Jehova der wahre Gott ist, ihn gebührenderweise zu fürchten und keine Furcht vor Menschen zu haben. Nur solchen offenbart Gott ein Verständnis seines Wortes. (Sprüche 1: 7) Der Psalmist (25: 14) sagt: „Das Geheimnis Jehovas ist für die, welche ihn fürchten, und sein Bund, um ihnen denselben kundzutun.“ Das Verständnis und die Auslegung der Bibel ist nicht einem einzigen Menschen oder irgendeiner Gruppe von Menschen übergeben worden. Die Bibel ist geschrieben worden für alle Personen, die aufrichtig suchen sie zu verstehen und zur

Erlangung eines Verständnisses den von Gott bestimmten Weg einschlagen. Es steht geschrieben, daß die Heilige Schrift gegeben ist zur Unterweisung des Menschen, der sich Gott weihet. Niemand sonst kann sie verstehen. — 2. Timotheus 3: 16, 17.

Jehova Gott hat den Menschen erschaffen und ihn zum verständigsten aller seiner irdischen Geschöpfe gemacht. Es wäre zu erwarten, daß Gott seine Wahrheit dem ehrfürchtigen Menschen offenbaren würde; und das tut er auch. Zu dem Menschen, der Gott und sein Wort zu erkennen sucht, spricht Jehova: „Kommt denn und laßt uns miteinander rechten, spricht Jehova. Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, wie Schnee sollen sie weiß werden; wenn sie rot sind wie Karmin, wie Wolle sollen sie werden.“ (Jesaja 1: 18) Das bedeutet, daß Gott den Menschen — ganz ungeachtet, welcher großer Sünder er auch sein mag —, der sein Herz Jehova zuwendet und eifert nach Wahrheitserkenntnis auf dem von Gott bestimmten Wege sucht, in das Licht der Wahrheit hineinführen wird. Das bedeutet, daß wir Gottes Wort von einem vernünftigen Gesichtspunkte aus nehmen und studieren müssen und nicht versuchen dürfen, an Stelle göttlicher Weisheit Menschheitsweisheit zu setzen. Gott sagt zu denen, die nach der rechten Strafe suchen, um darauf zu wandeln: „Vertraue auf Jehova mit deinem ganzen Herzen, und stütze dich nicht auf deinen Verstand. Erkenne ihn auf allen deinen Wegen, und er wird gerade machen deine Pfade.“ (Sprüche 3: 5, 6) Das ist ein schlagender Be-

weiß, daß es unsicher ist, dem Menschenverstand unter Ausschluß des Wortes Gottes zu folgen.

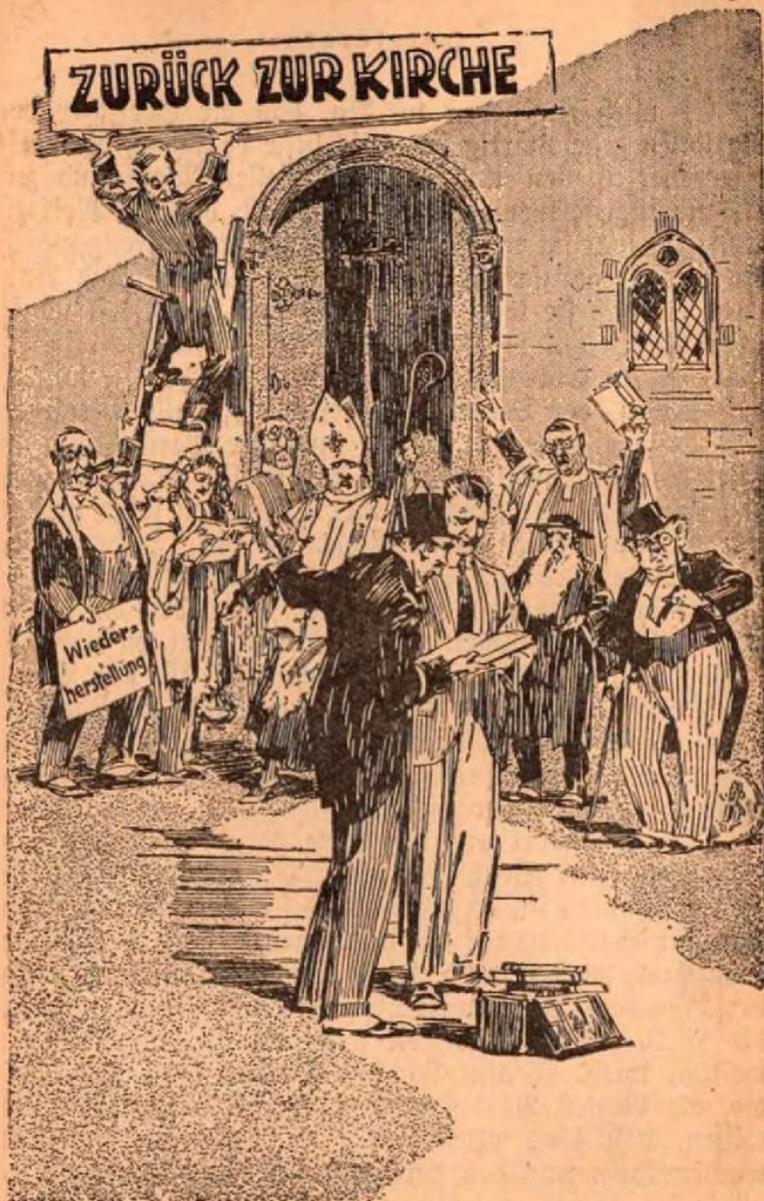
Staatsbeamte machen heute mit dem Beistand von hohen Würdenträgern in den Kirchenorganisationen gewaltige Anstrengungen, das Volk aus der Depression und aus der Notlage herauszuziehen und die Welt wiederherzustellen. Ein hoher Staatsbeamter stellt sich vor das Volk und erklärt in Verbindung mit der Wiederherstellung der Welt: „Ich habe Glauben in die göttliche Leitung bei dieser Bemühung, die Welt aus der Depression herauszubringen.“ Wenn er Glauben an Jehova Gott hätte, würde er Gottes Wort zur Führung nehmen, da das Wort Jehovas dem zur Leitung gegeben ist, der ihm vertraut und ihm wohlgefällt. (Psalm 119:105) Der Umstand, daß einer behauptet, Glauben in göttliche Leitung zu haben, beweist noch nicht, daß er wirklich Glauben hat; diese Folgerung wird des weiteren durch die Tatsache gestützt, daß sein Handeln im Widerspruch zu den Aussagen des Gotteswortes ist. Was jenem Manne fehlt, ist Erkenntnis und Verständnis.

Jehovas Wort weist deutlich nach, warum die große Bedrängnis, Ratlosigkeit und Depression über die Nationen der Welt gekommen sind. Das in der Schrift verzeichnete Zeugnis des großen Zeugen Jehovas, Christus Jesus, erklärt dem Sinne nach, daß der Anfang des Endes dieser bösen Welt durch einen Weltkrieg, an dem sich die Nationen der „Christenheit“ beteiligen würden, bezeichnet werden würde. Dieser Weltkrieg begann 1914, und somit bezeichnet dieses Datum den Anfang der Herrschaft Christi und das Ende der ununterbrochenen Herrschaft Satans. Das bedeutet, daß

der große Höhepunkt in der Geschichte der Welt erreicht worden ist. Weltweise Leute, die an Gott zu glauben vorgeben, machten dem Volke weiß, der Krieg würde die Demokratie oder Volksherrschaft auf der Erde sicherstellen, und daß dann die Menschen frei sein würden. Jetzt aber weiß jedermann aus Erfahrung, daß jene Lösung eine Unwahrheit war. Dem Weltkrieg folgte eine kurze Zeit materiellen Wohlstandes; darauf aber kam die große Not, die gegenwärtig die Nationen der Welt schier zu Boden drückt.

Wenn wir an göttliche Leitung glauben, dann müssen wir auch auf das göttliche Wort achtgeben, das da erklärt, daß der Weltkrieg gefolgt sein würde von großer „Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem Meer und Wassertwogen; indem die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.“ — Lukas 21: 25, 26.

Diese Worte beschreiben genau was wir jetzt in der Welt sehen, und diese Zustände sind eine vollständige Erfüllung der prophetischen Erklärung Jesu gerade über die gegenwärtige Zeit. Das bedeutet also, daß wir zum Ende der Welt Satans gekommen sind, und daß Gott in kurzem einen vollständigen Wechsel schaffen wird, und zwar auf seine eigene gute Weise. Das bedeutet, daß er die ruchlose Herrschaft der Welt beseitigen und die Regierung der Nationen in die Hände Christi Jesu, der in Gerechtigkeit herrschen wird, übergehen wird. Zuerst wird der Herr die jetzt herrschende gottlose Organisation vernichten, um der Gerechtigkeit und der Aufrichtung der Völker freie Bahn zu schaffen.



Es muß zugegeben werden, daß die Herrscher der Nationen gegenwärtig sich aufs beste bemühen, die Welt wiederherzustellen und den materiellen Wohlstand zurückzubringen; wenn es aber wahr ist, daß die Welt zu Ende ist, warum machen sie denn solche Anstrengungen, die alte Organisation aufrecht zu erhalten? Die Antwort ist, daß sie keine Erkenntnis und kein Verständnis über die Beschlüsse Jehovas haben. Hätten sie wirklich Glauben an Gott und an sein Wort, würden sie wissen, daß Satan, der Teufel, jetzt bestrebt ist, alle Menschen zur Verzweiflung zu treiben und ihre Vernichtung zu bewirken, und weil er weiß, daß er sich in Bälde mit dem Herrn in der größten aller Schlachten wird messen müssen, hat er in diesen Tagen so viele Leiden über die Nationen gebracht. In Gottes Wort steht geschrieben: „Wehe der Erde und dem Meere! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, daß er wenig Zeit hat.“ (Offenbarung 12:12) Wenn die Herrscher der Welt Erkenntnis und Verständnis über diese Schriftausage hätten, würden sie die wahre Ursache der Trübsal erkennen und zu dem Einzigen, der Hilfe bringen kann, aufschauen.

Jehova ändert auf die Bitte oder die Gebete von Menschen seine Beschlüsse nicht. Er erklärt, daß seine Zeit gekommen ist, da Christus Jesus herrschen und den Feind niederwerfen soll, und darum muß der Feind vernichtet werden und seine Organisation auf ewig verschwinden. Dann wird Jehova auf seine gute Weise die Welt auf Gerechtigkeit gründen, so daß sie nicht wanken wird. (Psalm 96:10) Daraus folgt also, daß die, die Gottes Vorhaben kennen und verstehen, wohl wissen, daß diese alte Welt nicht mehr zurechtgeflickt werden kann und daß der Herr sehr bald Satans Dr-

ganisation und Herrschaft gänzlich zerstören wird, um Platz zu schaffen für die gerechte Regierung seines Königreiches, durch das alle Familien der Erde gesegnet werden sollen. — Offenbarung 19: 10–20; 1. Mose 22: 16–18; Galater 3: 16–29.

Die Tagespresse kündigt an, daß durch die vereinten Bemühungen der verschiedenen Religionsorganisationen und von Führern der Politik und Finanz eine sich über das ganze Land erstreckende Bewegung angefangen hat, die den Zweck verfolgt, das Volk zurück in die Kirchen zu bringen, um so der Welt aus ihrer jetzigen Klemme herauszuhelfen. Ihre Losung ist: „Gott, das Licht der Welt; folge dem Lichte zurück zur Kirche!“ Sie vergessen jedoch zu sagen, ob sie den wahren Gott oder den Scheingott meinen. Die Schrift zeigt aufs bestimmteste, daß der wahre Gott heute nicht in den Kirchen ist; folglich ist diese Bewegung auf das Betreiben des Feindes Jehovas entstanden und bezweckt, die Menschen zu täuschen und zu verführen. Das Volk hat in der Vergangenheit von den Kirchen kein Licht über die Schrift erhalten, und es wird keines empfangen, wenn es wieder zur Kirche zurückkehrt. Die gleichen Leute, die diese, das ganze Land umfassende Bewegung organisiert haben, sind es auch, die die Verkündigung der Wahrheit über Jehovas Königreich bitter bekämpfen; aus diesem Grunde allein ist ihre Bewegung zum vollständigen Scheitern verurteilt. Statt das Volk zu den Kirchen zurückzuloden, wo ihm sein hart verdientes Geld abgenommen und dafür nur Treber gegeben werden, sollte eine länderteite Bewegung sein, den Menschen zu helfen, Erkenntnis und Verständnis über die in der Schrift geoffenbarten Beschlüsse Jehovas zu erlangen. Jehovas ausdrücklicher Vorsatz ist, an diesem

Lage alle wissen zu machen, daß er der wahre Gott ist, und daß die einzige Hoffnung für die Welt sein jetzt begonnenes Königreich unter der Herrschaft Christi ist. Jehova spricht nun zu den Nationen: „Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an welchem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Gericht ankündigen . . . und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen.“ (Matthäus 12: 18–21) Wenn die Führer der jetzigen Bewegung im Lande Erkenntnis und Verständnis über Jehovas Wort hätten, würden sie dem Volke erklären, daß die große Krise eingetreten ist; daß die schrecklichste Trübsal aller Zeiten gerade bevorsteht, worin alle Nationen untergehen werden, und daß die einzige Zuflucht und Entrinnungsmöglichkeit Jehovas Königreich unter Christus ist. Aufrichtige Anwendung von Erkenntnis und Verständnis würde jetzt für Führer und Volk von großem Nutzen sein. Erkenntnis und Verständnis über diese Prophezeiung würde eine größere Hilfe für die Menschen sein als irgend etwas anderes. Wenn die Lehrer des Volkes es unterlassen, ihm zu helfen, eine solche Erkenntnis und ein solches Verständnis zu erwerben, wird es ins Unglück gestürzt, wie geschrieben steht: „Wo kein Gesicht [Verständnis] da ist, wird ein Volk zügellos [and. Übers.: geht das Volk zugrunde]; aber glücklich ist es, wenn es das Gesetz beobachtet.“ — Sprüche 29: 18.

Wer ist der Hauptfeind der Wahrheit, der die Menschen in Unwissenheit über die Wahrheit hält? Die Antwort lautet: es ist Satan, der Teufel, der Fürst der Finsternis, der Gott oder unsichtbare Herrscher dieser Welt; er ist es, der die Menschen gegen die

Wahrheit verblendet, damit ihnen nicht aus dem Worte Gottes durch Christus Jesus das Licht der Wahrheit ausstrahle. (2. Korinther 4: 2-6) Wo immer Sie in irgendeiner Organisation oder Einrichtung Leiter finden, die die Verbreitung oder Verkündigung der Botschaft der Wahrheit über Gottes Königreich unter Christus als dem einzigen Mittel, die Menschheit glücklich zu machen, bekämpfen, seien Sie dessen gewiß, daß alle solche Gegner von Satan verblendet und ohne Erkenntnis und Verständnis über Gottes Beschlüsse sind. Folglich können Sie es nicht verantworten ihnen zu folgen.

Jehova hat durch seinen Propheten Amos, im achten Kapitel, im elften Vers den heutigen Hunger im Lande vorausgesagt, nicht einen Hunger nach Brot, „sondern die Worte Jehovas zu hören“. Die Wahrheit ist wie immer in Fülle vorhanden; aber es sind nur wenige unter den Menschen, die darauf hören, weil Satan und seine Werkzeuge das Volk in Blindheit und Finsternis halten. Sie können darum sicher sein, daß irgendwelche Lehrer irgendeiner Organisation, die das Volk daran hindern, in der Bibel zu forschen, um sie zu verstehen, die Gehilfen Satans sind, ob diese es nun wissen oder nicht. Es gibt heute eine verhältnismäßig kleine Schar von Männern und Frauen, die sich gänzlich Jehova Gott und seinem Königreiche geweiht haben und ihre Zeit und ihre Mittel in ihrem ernstlichen Bemühen verwenden, den Leuten des Landes die Botschaft der Wahrheit zu bringen. Diese kleine Schar von Männern und Frauen sind die einzigen unter der Sonne, die bei ihrem Hilfswerk für das Volk auf Widerstand stoßen. Sie werden bekämpft, nicht weil sie etwa mit einem geschäftlichen Unternehmen konkurrierten oder Mitglieder für eine Organisation

zu werben suchten und etwa in dieser Hinsicht eine Konkurrenz wären; sondern sie werden bekämpft, weil sie dem Volke zu helfen suchen, Erkenntnis und Verständnis über Gottes Wort zu erlangen. Die Heilige Schrift erklärt nachdrücklich, daß alle Anfeindung gegen das Werk der Erleuchtung der Menschheit von Satan, dem Fürsten der Finsternis ausgeht. Viele werden fragen: Warum denn widerstehen die großen Religionsführer, die Politiker und ihr Anhang diesem im Namen Gottes und seines Königreiches betriebenen Zeugniswerk und verfolgen seine Zeugen? Ist es etwa, weil sie mit Vorbedacht dem Teufel zu dienen wünschten? Die Antwort der Schrift ist: weil diese Verfolger keine Erkenntnis und kein Verständnis über Jehovas Wort haben. Hätten diese Gegner Erkenntnis und Verständnis über die Bibel, die da zeigt, daß die einzige Hoffnung für die Nationen der Erde das Königreich Gottes unter Christus ist, und daß Gott in der sehr nahen Zukunft Satans Organisation hinwegraffen und an ihre Stelle sein Königreich unumschränkt wird herrschen lassen, sie würden gewißlich nicht vorsätzlich gegen Gott streiten. Wie leicht ersichtlich, fehlt es ihnen an der Erkenntnis und dem Verständnis, obwohl gerade diese von sehr großem Nutzen für sie wären.

Es gibt heute in diesem Teil des Landes eine Anzahl von Zeugen Jehovas, die mit der Botschaft von Gottes Königreich von Haus zu Haus gegangen sind und den Menschen darüber Rat gebracht haben, wie sie der großen Drangsal, die in Bälde über die Welt kommen wird, entinnen und in das Reich ungetrübten Friedens, Glückes und Lebens eingehen können. Jehovas Zeugen tun dies, weil Gott es geboten hat und sie Jehovas Willen zu tun lieben. Bei dieser menschenfreundlichen

und gottesfürchtigen Tätigkeit stoßen sie auf heftigen Widerstand der Geistlichen, der hervorragenden Führer der Kirchen, von Polizeibeamten und Polizeirichtern und erleiden von ihnen vielfach eine schimpfliche Behandlung. Gerade während ich rede, erhalte ich Nachricht, daß zwei Männer und fünf Frauen, Zeugen Jehovas, in Summit, New-Jersey, verhaftet worden sind und abgeurteilt werden, weil sie heute den Einwohnern jener Stadt kostenfrei die Botschaft vom Königreiche Gottes überbracht haben. Ihre Verfolger kämpfen wider Gott. Die Polizei New-Jerseys verfehlt Kinderräuber zu verhaften; aber unter dem Einfluß des Klerus zeigen sie sich sehr geschickt in der Verhaftung von treuen Zeugen Jehovas, die dem Volke in dieser Zeit der Not behilflich sind. Warum bekämpfen und verfolgen denn Menschen, die an Gott zu glauben behaupten, andere, die tatsächlich damit beschäftigt sind, dem Volke die Wahrheit zu bringen und es in dieser Zeit der Not und Ratlosigkeit zu trösten? Die Antwort ist: weil diese Gegner Gottes Wort nicht kennen noch verstehen. Wenn Gottes Vorhaben solchen Widersachern zur Kenntnis gebracht worden ist, dann wird dadurch ihre Verantwortung viel größer. Wenn sie es niemals besser gewußt hätten, wären sie nicht so strafwürdig; nachdem sie aber im Lichte von Ereignissen, die in Erfüllung der Prophetie eingetreten sind, aufgeklärt worden sind, haben sie keine Entschuldigung mehr. Jesus spricht zu seinen treuen Nachfolgern von denen, die seine Zeugen verfolgen: „Gedenket des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten. Aber dies alles

werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde." (Johannes 15: 20-22) Die Geistlichen und öffentlichen Beamten haben nun gehörige Warnung erhalten und müssen darum die Verantwortung vor Gott tragen. Erkenntnis und Verständnis wären von unschätzbarem Werte für sie, wollten sie den Weg der Wahrheit kennen lernen.

Der einzige Weg zum Leben und endlosen Glück ist Jehovas Weg, und dieser Weg ist Christus Jesus und sein Königreich. Gottes Wort lehrt uns, daß es keinen andern Namen unter dem Himmel gibt, wodurch Menschen Leben erhalten können, als durch den Namen Christi Jesu. (Apostelgeschichte 4: 12) Laßt uns annehmen, die Welt könnte durch die gegenwärtigen Anstrengungen wieder genesen, die Räder des Handels würden sich überall wieder drehen und alle Menschen würden besser gestellt werden, als sie es vor dem Kriege waren. Selbst solche zeitlichen Segnungen könnten der heutigen Generation nur vorübergehend zuteil werden. Nur Gottes Königreich durch Christus kann jetzt die Dinge bringen, die die Menschen nötig haben und begehren. Jesus hat dies hervor, als er sagte (Matth. 16: 26): „Welchen Nutzen wird ein Mensch haben, wenn er die ganze Welt gewinnt, sein Leben aber einbüßt?“ Kein Mensch und keine Menschenorganisation kann irgendeinem Menschen Leben geben. „Die Gnadengabe Gottes ist ewiges Leben in Christo Jesus, unserem Herrn.“ (Römer 6: 23) Niemand kann eine Gabe empfangen, ohne vorerst Kenntnis und Verständnis über ihr Vorhandensein zu haben. Darauf muß man die

an die Gabe geknüpften Bedingungen willig annehmen. Wenn sie jemandem einen Beutel voll Gold anböten, dieser aber könnte weder sehen noch hören noch Sie auf irgendeine andere Weise verstehen, würde er die Gabe nicht annehmen können. Folglich sind Erkenntnis und Verständnis über die Gabe des Lebens von größtem Wert für alle. Gottes Wort ist wahr und zeigt dem Menschen den richtigen Weg, den er einschlagen muß, und wer von Jehova diese Erkenntnis und dieses Verständnis empfängt und auf diesem vorgeschriebenen Wege wandelt, findet den Weg zum Leben und mag die größte Gabe, die ihm geschenkt werden könnte, erhalten. Darum spricht der Herr zum Menschen, wie in Sprüche 8: 10, 11 verzeichnet ist: „Nehmet an meine Unterweisung, und nicht Silber, und Erkenntnis lieber als auserlesenes feines Gold. Denn Weisheit ist besser als Korallen, und alles was man begehren mag, kommt ihr nicht gleich.“

Jehova Gott hat die Bibel in allen Sprachen drucken lassen und hat es Ihnen ermöglicht, sie zu lesen und so ihren Text kennen zu lernen. In diesen letzten Tagen läßt er seine Prophezeiungen in Erfüllung gehen, diese Erfüllungen aufzeichnen, veröffentlichen und zu Ihrer Kenntnis bringen, damit Sie seine Beschlüsse erkennen und verstehen möchten. Der Herr selbst ist der Ausleger seines Wortes, und er hat es nun klar zu verstehen gegeben, so klar, daß selbst der in weltlichen Dingen Ungebildetste es verstehen kann. Lassen Sie sich darum nicht länger von Menschen anführen, die wohl behaupten, Gottes Wort zu lehren, aber weder Verständnis noch Erkenntnis darüber haben. Diese sind durch Satan, den Feind, geblendet; sie haben auf weltliche Weisheit geachtet, Gottes Wort mißachtet und Sie in Blindheit

geführt. Jesus sagt von ihnen in Matthäus 15:14: „Lasset sie; sie sind blinde Leiter der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in eine Grube fallen.“

Jehova Gott sieht nicht die Person an. Er hat keiner Organisation und keinem Menschen, mag er nun ein Papst, Priester oder Jurist sein, das Recht übergeben, sein Wort auszulegen; sondern hat im Gegenteil in seinem Worte schreiben lassen, daß keine Schristausgabe eine persönliche Auslegung hat. (2. Petrus 1:20) Jehova Gott und Christus sind die Lehrer, und durch sie bekommt man Erkenntnis und Verständnis. Es ist jedermanns Vorrecht und Pflicht, jetzt diese Erkenntnis zu erwerben. Allen, die den Herrn aufrichtig suchen, sagt er jetzt: „Der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ — Offenbarung 22:17.

Ungeachtet, ob Sie nun Katholik, Protestant oder Jude sind, erlauben Sie mir bitte, Ihnen in aller Aufrichtigkeit ans Herz zu legen, nicht den Lehren von Menschen zu folgen, sondern sich persönlich und eifrig einem sorgfältigen und gebetsvollen Studium des Wortes Gottes hinzugeben, damit Sie Erkenntnis und Verständnis über seine Beschlüsse, Sie und ihr ewiges Wohlergehen betreffend, erwerben möchten. Eine solche Erkenntnis und ein solches Verständnis sind von weit größerem Werte als aller materieller Reichtum und Ruhm dieser Welt. Hierüber spricht der Herr zu seinem Volke: „Glückselig der Mensch, der Weisheit gefunden hat, und der Mensch, der Verständnis erlangt! Denn ihr Erwerb ist besser als der Erwerb von Silber, und ihr Gewinn besser als seines Gold; kostbarer ist sie als

Korallen, und alles was du begehren magst, kommt ihr an Wert nicht gleich. Länge des Lebens ist in ihrer Rechten, in ihrer Linken Reichtum und Ehre. Ihre Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Pfade sind Frieden. Ein Baum des Lebens ist sie denen, die sie ergreifen, und wer sie festhält, ist glücklich.“ — Spr. 3: 13-18.

Hätten die heutigen Herrscher Erkenntnis und Verständnis und Glauben an Gottes Wort, so wären sie überzeugt, daß die Welt nie wiederhergestellt werden kann, und daß alle Mächtschaften zur Wiederherstellung der Welt sicherlich fehlschlagen werden, und zwar, weil Jehova das endgültige Urteil gefällt hat, daß diese Welt zerstört werden muß. Was das Menschengeschlecht nötig hat und auch erhalten wird, ist Erneuerung oder Neuschaffung und eine neue Welt, worin Gerechtigkeit wohnt. (2. Petrus 3: 10, 13) Dann werden keine Abrüstungskonferenzen mehr nötig sein, weil es keinen Krieg mehr geben wird. Dann wird man nicht mehr wegen Armut zu leiden haben, denn Jehovas Königreich unter Christi Herrschaft wird dem Volke Überfluß geben. Ungerechtigkeit und ruchlose Bedrückung werden für immer aufgehört haben. Das ist Jehovas wundervolle Vorkehrung. Erkenntnis und Verständnis hierüber bringt Frieden und Herzensruhe, selbst in dieser Zeit der Bedrängnis. Erwerben Sie also um alles was Sie erworben haben Erkenntnis und Verständnis und ruhen Sie vertrauensvoll in den Verheißungen Jehovas.

# Gefunden!

Den „Schlüssel der Erkenntnis“

Seit Jahrhunderten haben gewinnstüchtige, dünkelfhafte und unduldsame Religionsführer Millionen Menschen den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen und vor ihnen versteckt gehalten. Nun aber ist der Tag ihres Elends gekommen! Der grosse Lehrer der lebenspendenden Wahrheit sagte: „Wehe euch Gesetzesgelehrten [der Religion]! denn ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen; ihr selbst seid nicht hineingegangen, und die Hineingehenden habt ihr gehindert.“ — Lukas 11: 52.

## WOLLEN SIE SICH VON IHNEN DAVON ABHALTEN LASSEN, DEN SCHLÜSSEL ZU FINDEN ?

Sind Sie selbst unduldsam gegen die Wahrheit? Oder wünschen Sie im Gegenteil Erkenntnis und Verständnis zu erwerben? Ihr Wunsch wird, wie Sie erfahren werden, über ihre kühnsten Träume hinaus durch die nachstehend aufgezählten Bücher Richter Rutherfords erfüllt werden:

HARFE GOTTES	BEFREIUNG
SCHÖPFUNG	VERSÖHNUNG
REGIERUNG	LEBEN
LICHT, Band I	LICHT, Band II
PROPHEZEIUNG	BEWAHRUNG
RECHTFERTIGUNG I	

RECHTFERTIGUNG, II

RECHTFERTIGUNG, III

In farbenfrohen Einbänden mit Prägedruck und Goldaufschrift, illustriert, jedes Buch 350 und mehr Seiten enthaltend. Ueberallhin portofrei versandt.

13 Bücher: SFr. 12.50; S 17.50; Kz 76.—; FFr. 62.50; \$ 4.30

3 Bücher: SFr. 3.50; S 4.—; Kz 18.—; FFr. 18.—; \$ 1.—

1 Buch: SFr. 1.25; S 1.60; Kz 6.—; FFr. 6.—; \$—35

## „Wie Regenschauer auf das Gras“

Dieser hervorragende Prophet, Moses, sagte, dass die Veröffentlichung der Wahrheit über Jehova und sein Wohlgefallen diese Wirkung haben werden. (5. Mose 32: 2-4) Die Broschüren, die Richter Rutherfords Radiovorträge enthalten, sind jetzt, an dem Tage der Erfüllung der Worte des Propheten, gerade von dieser Wirkung.

Was milde Regenschauer für das dürre Gras sind, das bedeuten, wie erwiesen, diese Büchlein für die bedrängten Menschen in der ganzen Welt. Auch sind sie so zahlreich wie Regentropfen gewesen; denn mehr als 150 000 000 Exemplare der Bücher und Büchlein Richter Rutherfords befinden sich jetzt in Umlauf. Sie können sich aus dieser Tatsache einen Begriff machen, wie beliebt sie unter dem Volke sind.

Jede dieser Broschüren enthält 64 Seiten, ist illustriert und hübsch eingebunden, und welche Erquickung und welcher Trost wird unter jedem der folgenden Titel gefunden:

<i>Jenseits</i>	<i>Scheidung der Menschen</i>
<i>Hölle</i>	<i>Zuflucht zum Königreich</i>
<i>Himmel und Fegefeuer</i>	<i>Was ist Wahrheit?</i>
<i>Ursache des Todes</i>	<i>Verbrechen und Unglück</i>
<i>Das Königreich,</i>	<i>Heim und Glück</i>
<i>die Hoffnung der Welt</i>	<i>Freiheit</i>
<i>Wohlfahrt sicher</i>	<i>Der Schlusskampf</i>
<i>Wo sind die Toten?</i>	<i>Wer ist Gott?</i>

### *Krieg oder Friede*

Suchen Sie sich Irgendwelche aus:

13 Exempl. für SFr. 2.20; S 2.20; Kc 13.—; FFr. 8.50; \$ —.50

5 Exempl. für SFr. 1.—; S 1.—; Kc 6.—; FFr. 4.—; \$ —.25

1 Exempl. für SFr. —.20; S —.20; Kc 1.—; FFr. —.75; \$ —.05

Zusendung erfolgt überall hin portofrei.

Adressieren Sie:

WACHTTUM

39 Allmendstrasse, Bern

26 Halbgasse, Wien VII

Tylova ul. 16, Praha-Smichov

26 Rue Ste. Marguerite, Strasbourg

WATCH TOWER 117 Adams St., Brooklyn N.Y.

## WACHTTUM BIBEL & TRAKTAT-GESELLSCHAFT

Hauptbüro: 117 Adams St., Brooklyn, N. Y., U. S. A.

### In andern Ländern:

Argentinien,	Calle Cramer 4555,	Buenos Aires
Australien,	7 Beresford Rd.,	Strathfield, N. S. W.
Belgien,	66, rue de l'Intendant,	Bruxelles
Brasilien,	Av. Celso Garcia 951,	S. Paulo
Britisch Guayana,	Box 107, Georgetown,	Demerara
Chile,	Ejercito 238,	Santiago
China,	Box 1903,	Schanghai
Dänemark,	Sandre Fasanvej 54,	Kopenhagen
Deutschland,	Fuchsberg 4/5,	Magdeburg
England,	34 Craven Terrace,	London W 2
Estland,	Suur Tartu-Maantee 72/3	Tallinn
Finnland,	Väinämöisenkatu 27,	Helsingfors
Frankreich,	129, Faubourg Poissonnière,	Paris IX
Griechenland,	Lombardou 44,	Athen
Hawai,	Box 681,	Honolulu T. H.
Holland,	Camplaan 28,	Heemstede
Indien,	40 Colaba Rd.,	Bombay 5
Jamaika, B. W. I.	151 King St.,	Kingston
Japan,	58 Ogikubo 4-Chome,	Suginamiku, Tokio
Java,	Post Box 59,	Batavia Centrum
Jugoslawien,	Višegradska ul. 15,	Beograd
Kanada,	38—40 Irwin Ave.,	Toronto 5
Korea,	1—129 Sedaimon-Cho,	Seoul
Kuba,	Calle 8-Avea 12 y 13, Almendares,	Habana
Lettland,	Cesu Iela 11 Dz. 25,	Riga
Litauen,	Aukštaičiu g-ve 8. b. 1,	Kaunas
Mexiko,	Calzada de Melchor Ocampo 71,	Mexico, D. F.
Neuseeland,	Box 252,	Wellington
Norwegen,	Inkognitogaten 28 b,	Oslo
Österreich,	Halbgasse 26,	Wien VII
Polen,	ul. Rzgowska 24,	Lodz
Portugal,	Rua Carvalho Araujo 176—2, D. ,	Lissabon
Rumänien,	Str. Crisana Nr. 33,	Bukarest 2
Schweden,	Luntnakaregatan 94,	Stockholm
Schweiz,	Allmendstrasse 39,	Bern
Spanien,	Avenida de Pablo Iglesias, 28	Madrid
Straits Settlements,	(Brit. Malakka), Post Box 566.	Singapore
Südafrika,	Boston House,	Kapstadt
Syrien,	Rue Salibe,	Aleppo
Trinidad, B. W. I.,	Box 194,	Port of Spain
Tschechoslowakei,	Tylova ul. 16,	Praha-Smichov
Ungarn,	Katona Jozsef n 41 III/15	Budapest
Westafrika,	15 Apougbon St., Box 695,	Lagos, Nigeria

Imprimé en Suisse



What You Need

Where are the Dead?

LIBERTY

What is Truth?

KEYS OF HEAVEN

CAUSE OF DEATH

THE KINGDOM

Who is God?

THE FINAL WAR

HOPE OF THE WORLD

Home and Happiness

ereafter

ESCAPE TO THE KINGDOM

DIVIDING THE PEOPLE

HEALTH AND LIFE

The Crisis